



# Kindermaskenball

Von Roderich Müller

„Reizend, ganz reizend diese hüpfenden Kleinen,“ sagte Dr. Andreas und beschrieb mit dem Finger einen Kreis, der wohl den Mägen vorstellte, in dem er das Bild der tanzenden Paare sah.

„Ich sehe nichts als Affen, angestupfte Affen,“ erwiderte Leonhard, „Zwerge, denen man Liebessehnsucht gewaltsam einimpft. Das rächt sich. Diese Mädeln, wie sie die Augen schmelzen. Man sollte sie obsefieren.“

„Ach geh,“ meinte Andreas, „laß dich nicht auslachen. Naive, fröhliche Kinder, die an nichts denken, als daß es recht lustig sei.“

„Schau die beiden da drüben, sie gehen noch kaum in die Schule,“ fuhr Leonhard fort, „die Japanerin und die Vigée le Brun. Wie sie die Köpfe zusammenstießen, sie schienen immer zu uns herüber. Freilich, wir sind ja etwas, die einzigen erwachsenen Herren von der ganzen Gesellschaft. Einfach widerwärtig.“

„Mein Lieber, ein harmloses Fest ist nur für harmlose Leute. Du sollst nach Hause gehen.“ „Ich werde die zwei fragen, warum sie uns so anlocken.“

„Was habt ihr mit uns, heraus mit der Sprache,“ wandte er sich an die kleine Butlerin. Die senkte ihren niedlichen Kopf, wurde unter leiserem Lächeln rot und spielte verlegen mit ihrem Gürtelband.

„Vorwärts, ich will es wissen.“

Er hob ihr Kinn in die Höhe, und während sie ihn mit reinen, klaren Kinderaugen anblickte, fragte ihr feines Stimmchen:

„Eind Sie nicht der Verkäufer beim Tisch, der die Bleistifte verkauft?“

„Donnerwetter,“ meinte Leonhard und sah etwas betroffen aus.

Andreas schlug ihn auf die Schulter.

„Wahrhaftig, du hast recht. Die Gespräche dieser Kleinen sind nicht so unwerfänglich.“

„Diesmal war es nichts, ich gebe das zu. An meiner prinzipiellen Stellung zu solchen Kinderliebesgetübeln ändert das gar nichts.“ —

Dr. Andreas suchte die Mädeln.

Seine Schwägerin Ena war alte Jungfer, war Kinderfreundin, war Mädelin. Sie hatte in ihrem Atelier dieses Fest arrangiert. Das war doch famos von ihr. Ihre Liebe zu den Kindern war überhaupt ihre prächtigste Eigenschaft. Dr. Andreas hatte zwei kleine Mädeln. Diese Tante Ena war ein wahrer Schatz, bildlos und im eigentlichen Sinne. Tante Ena fahen die beiden Kindern, was sie nur schenken konnte, und Enas Testament, nun, in dem steckte ein großer Teil der Mühsal für die Dichter von Dr. Andreas. Leonhard war ein Quersproß, er verstand nichts von Kinderseelen und nichts von Lautengläub.

Andreas klappte in die Hände.

„Bravo,“ rief er den Tanzenden zu, „bravo, ihr Kleinen, allemal fidel, so ist es recht!“

Leonhard war ingewöhnlich im Atelier und in den Zimmern herumgeschlendert und trat von neuem zu ihm.

„Nun, hast du wieder etwas?“ fragte Andreas. „Ganzoh! ich habe etwas,“ erwiderte Leonhard. „Siehst du dort den verhungerten Klavierpieler, der auf sein Instrument einhaut, als sei es ein Kalbsbraten?“



Max Heilmann (Frankfurt a. O.)

## Bildnis eines jungen Mädchens

(Altdeutscher Meister)

Die Blicke scheu gesenkt, in züchtigem Fiehn, Sittsam geschlossen vor dem sündigen Leben, Ihr Gang kein Geln, ein rührend

jages Schweben,

Wie durch ein Blumenmärdchen Lilien ziehn,

Strebt sie zur Kirche mit geschloß'nen Knien. Die schlanken Beine, Keuschheitswädrer, heben Die Füße kaum und stehn doch um Vergeben, Weil sie ein Männerblick zu streifen schien.

Nun vor der Jungfrau-Mutter Angesicht Führt sie, den Beterinnen fromm geseht, Ihr Herz erlöst von ungekammten Schrecken.

Sie kniet auf ihr Brevier; sie betet nicht. Und ihre Knie' sind also schmal und zart, Daß sie noch nicht einmal das Büchlein

decken . . .

Hugo Salus

## Der Dichter und du

Das reichste, was ein Dichter dir verkündet, Ist nur der Reichtum deiner eig'nen Gaben. Ein Flammenlicht, das er dir jäß entzündet, Muß weckungsfroh in dir geschlummert haben. Noch eh' er spricht, bist du ihm schon

verbündet!

All seine Güte quillt aus deinen Waben, Wie deine Sehnsucht in die seine mündet, Wenn eure Kräfte gleiche Wege haben.

Das ist, wie wenn auf unsichtbarer Brücke Sich Freunde suchten und sich staunend

fanden —

Die Träne langer Trennung noch im Blicke, Und aller Schmerz auslachend mußte enden Und Freude sein im wechselseitigen Glücke!

Max Hayek

„Freilich sehe ich ihn. Der arme Kerl ist engagiert, daß er für eine Mark pro Stunde sich die Finger wundhämmer.“

„Weißt du wer das ist?“ fragte Leonhard weiter.

„Nein, ich weiß es nicht, es interessiert mich auch gar nicht.“

„Das sollte es doch ein wenig, denn wenn der Mann klug ist, kann er über Nacht dein Schwager sein.“

„Wie meinst du das?“

„Wie ich eben gehört habe, übt er seit längerem mit Ena Klavier zu vier Händen. Wie ich gesehen habe, wirft Ena, die kühle, unnahbare Ena ihm schmachtende Blicke zu; wie ich gefühlt habe, hat dieser ungartliche Drahtschläger weit mehr Blick in der Liebe als im Klavierpiel. Unser maskierter Kinderball, den du so herrlich findest, kann dich viel Geld kosten, mein Freund!“

Andreas hustete.

„Das ist ja Unfinn,“ erwiderte er. „Außer allem anderen. Ena ist zwölf Jahr älter als meine Frau, also 42, dieser Mensch da ist höchstens 25. Schon das spricht dagegen.“

„Ena hat 300 000 Mark,“ entgegnete Leonhard, „er hat keinen Pfennig, das spricht dafür. Da — da sich —“

Ena legte ihre Hand auf die Schulter des Pianisten und blickte über seine Köwenmähne hinweg in die Notizen.

„Sakrament,“ murmelte Andreas, „ich bin dir dankbar. Du hast recht, hier muß etwas geschehen.“

Er stand wieder auf.

Sein Töchterchen tanzte vorüber, sie war die schönste von allen. Dieses schmale, zarte Gesicht zwängte zwei glänzenden, goldenen Locken. Sonst sah er auf sie mit Stolz, jetzt sah er sie mit Wehmut. So jung sie war, sie wurde schon betrogen.

Da packte ihn eine furchtbare Wut auf diese Ena, auf diesen Maskenball, auf diese unnahbare, niederträchtige Lüge, zur Freude der Kinder zu einem Fest zu laden und die gleichen Kinder auf diesem gleichen Fest um 300 000 Mark zu prellen.

Diese Ena, sie hatte alles, was sie brauchte, man las ihr jeden Wunsch an den Augen ab, die Kinder vergötterten sie. Sie hatte ihre Kunst, man ließ sie malen, was und so viel sie wollte, man nannte sie Ena, obgleich sie eigentlich Emma hieß, weil sie meinte, das sei ihrer künstlerischen Reputation dienlich. Alles tat man ihr zuliebe, sie konnte sich über nichts beklagen, zum Teufel, warum also gab sie keine Ruhe, warum mußte sie heiraten? Weil sie falsch ergozog war, so falsch wie alle diese Kinder hier, die in das Bett gehöhrt, aber nicht auf einen Maskenball. Leonhard hatte Vernunft, Leonhard war der einzige Kluge in dieser ganzen Gesellschaft. Man mußte durch diesen verdammten Unfinn den Kindern die Liebessehnsucht gewaltsam ein, das war sehr richtig, und sie wurden dieses Sehnen ihr Leben lang nicht wieder los. Hier wurde der Keim gelegt zu der ewigen, jämmerlichen Jagd nach dem Mann, die selbst eine alte Schraube von 42 Jahren noch nicht zur Ruhe kommen ließ.

Ganz tiefinnig sah Andreas auf einem Schmel. Er bläute über das Atelier, hinauf auf die kleine Galerie. Dort in der dunkelsten Ecke sah er ein paar Buben hocken. Zwischen ihnen fliegen schwache Wädelchen auf. Natürlich, die Burschen rauchten. So ist es recht, dachte er, man sollte ihnen noch





Aus dem Harz

Erich Riefstahl (München)

eine Flasche Cognac hinübergelassen, das ist die  
Hilfsleistung zum besten.  
Er trug mich nach hinten, wenn ein Längen-  
des Pass fürge, er mußte nicht mehr in die  
Stube.

Endlich war es zu Ende. Die Kinder gingen  
nach Hause.

„Nicht doch noch ein wenig,“ sagte Ona zu  
Andreas.

Er wollte danken. Da sah er den Vatersen.  
Er sah vor einer Schüssel und als Vatersen. In  
diesem Zustand war er ungeschicklich; aber wenn  
er alles getroffen hatte, was kann?

Andreas schickte die Kinder mit der Dose  
fort. Er und seine Frau, sie blieben.

Die gingen ins Nebenzimmer.

Der Vatersen hatte sich gefreut. Während  
er noch mit der Dose in den Händen herum-  
ging, so sah er den Vatersen und spielte Schach.  
Sein Spiel war unfaul, aber es hatte etwas  
sorgfältig. Andreas hatte nie jemand  
gesehen, der mit so reichlichen Geschicklichkeit  
über alle Schwierigkeiten hinwegging.

„Der gute alte Ona,“ dachte Andreas, „das  
ist schwer zu tun, denn Ona ist so klein.“

Die beiden Frauen waren hingekommen, es war  
ganz in ihrem Sinne gefällig.

Der Ona trat dem Vatersen entgegen. Er  
hatte eine Kofferbox mit der Tasse; aber  
die Damen zu fragen, brauchte er sich an der  
Lampe eine Zigarette an.

Andreas wollte auch rauchen, aber er fand  
sein Glas nicht. Vorher hatte er vor Schicksal  
ungehört, als das er nach der Schüssel dieses  
unvermeidlichen Vatersen verlangte. Er ludte  
im Hühner, er geht in die Tasse seines Vatersen,  
der in der Hand von Ona war verstreut.

Die haben auf der Gasse, aber, dachte er,  
dort würde es sein.

Da kam ihm ein Gedanke, sicherlich, er war  
nicht verurteilt, aber, lieber Gott, er war diplomatisch.

„Ona“ rief er, „einen Augenblick, wenn ich  
bitten darf. Wie geht es...“

Ona kam.

„Ona“ sagte Andreas, „wie geht mein  
Vatersen. Ich bin weit entfernt,  
irgend etwas zu sagen, aber ich habe  
ganz unverständliche Frage ich doch einmal, kennst  
du diesen Klavierspieler?“

„Ich bitte dich, ich verstehe dich nicht,“ hieß  
Ona auf. Vorher riefst du den Ona, einen  
meiner Ona zu ganz grundlos, so halbes  
und stilles zu verwechseln?“

„Ona?“ fragte Andreas, „Ona? Ich habe  
allerdings gehört, daß dieser herrliche Klavierspieler  
nicht so wenig sein Ona ist, wie das eine  
eines Nachen, ein Lepidopter oder sonstwas  
genannt ist.“

„Er ist mein Ona,“ erwiderte seine Schwägerin  
hart, „versteht du, mein Ona! Hieraus  
ist Jarkos kein Klavierspieler, wie du dich hoffentlich  
ausdrückst. Jarkos ist ein Künstler und ganz  
ein ganz großer Künstler.“

„Ja, Jarkos ist meiner unangenehmen  
Meinung nach ein talentvoller Talschneider, ein  
unlauter Patron, zum mindesten seinen Vater  
gegenüber. Doch das war nicht. Den  
Vatersen, der nicht ihn nach sich bringen sollte,  
nehme ich ohne weiteres zurück. Ich bitte Herrn  
Jarkos im Falle alles ab.“

Er schenke die Tasse. Ona und er traten wieder  
in den Hühner. Dort fand ein Spiegel, er muß  
gut bei Beobachtung, Ona brauchte ihn für ihre  
Schönheitspflege, und in diesem Spiegel erblickte  
Andreas seine Frau im Nebenzimmer, wie sie  
lächelte von Herrn Jarkos gefügt wurde.



A. JANK  
1911



# K. B. Infanterie Leib-Regiment. Zur Erinnerung an meine Dienstzeit



bei der Komp. 19 / 19

Angelo Jank (München)



Jarkos tat das ganz unbefangen und ohne alle Vorlist, er war, so schien es, dieses Extrahentor für seine Schundproduktionen gewohnt, betrachtete es als etwas ganz Selbstverständliches, Frau Andreas augenfeindlich aus, sie hätte sich sonst schon ein wenig lebhafter gegen die Zärtlichkeiten dieses Stimmels sträuben können.

Abgesehen vom Geschmack des Ungarn, er war tatsächlich nicht schlecht.

Was ihr Schwager sah, sah Ena auch; sie wurde weiß wie die Wand.

Dr. Andreas spürte im Augenblick etwas sehr Befriedendes. Mit grohen, klaren, sicheren Schritten ging er in das Nebenzimmer, packte den Klavier-Spieler beim Kragen, zog ihn hoch und geleitete ihn, indem er ihn kräftig im Genick führte, schnellstens vortwärts, schlug ihn, ohne loszulassen, im Stirn den Hut auf den Kopf, den Mantel um, warf ihn sodann ganz regelrecht hinaus, und während er den Korridor schloß, hörte er noch, wie der schwächliche Mensch recht unfsant an die gegenüberliegende, blechbeschlagene Speichertüre flog.

Als Andreas wieder einztrat, war er ganz ruhig. Er hatte das Gefühl freudiger Bemühtung. Er ging einige Male im Atelier auf und ab, dann ordnete er seine Krawatte vor dem Spiegel.

Eine Frau sah in einem Sessel, sie hatte die Hände vor das Gesicht geschlagen.

„Weine nicht, Dora,“ sagte Andreas, „ich nehme das nicht tragisch. Eine Frau und Mutter sollte sich ja freilich auch während des Karmels eine gewisse Reserve auflegen, aber ich bin der letzte, der im Falschling keinen Spaß verliert. Gegenüber einem so beifpiellof unverschämten Rowdy bist du als Dame natürlich wehrlos. Der freche Schlawiner gehöre behandelt wie eine gekochte Wange, das habe ich befohl, die ganze Affäre und er selbst ist damit erledigt.“

Andreas strich seiner Frau über das Haar, setzte sich mit einer reichlichen Portion Siegesruch nieder und pffte leise vor sich hin.

Und als er sah, daß seine Schwägerin aus dem Divan lehnte, bleich wie der Tod, um zehn Jahre gealtert, da kam ihm die ruhige, beglückte Freude zurück, die er zu Beginn des Festes gehabt hatte.

Andern er mit dem Finger einen Kreis in der Luft beschrieb, sagte er:

„Diese tangenden Kleinen, das war reizend, wirklich ganz reizend.“ —

## Trennung

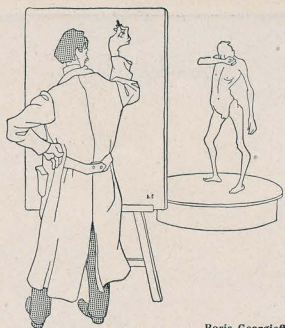
Du Einziger, dem ich allein verstimmt,  
Hörst Du noch meine dümmen Liebesworte?  
Erkennt Du mich, wie ich an jedem Orte  
Dir heimlich grüße, anders stets verumtut?

Nimmst Du den bitterfüßen Duft gewahr  
Der Blüten, die ich nicht in Deine Hand  
Dir legen darf, und die ich abgewandt  
Mit schwerem Herzen Fremden reichte dar?

Spürst Du die Tränen mir im leichten Scherz,  
Siehst Du das verborg'ne Lächeln, wenn ich meine,  
Weißt, daß ich Dich in allem einzig meine?

Hinschreit' ich fern von jenem Braus und Schmerz  
Die Welt wird mir, und ich der Welt  
zum Einsamen,  
Und nur bei Dir schlägt mein lebendig Herz.

Erika Apeinsh



Boris Georgieff

## Kunst-Betrachtung

„Wichtig zu zeichnen ist verdammt schwer!  
Ein Gluck, daß es Mode ist, falsch zu zeichnen!“

## Der blaue Smaragd

Von Arnold Zahn

Draußen gab's 18° Kälte. Ich sah in meiner gemütlichen, von einem Spiritus-Kochapparat durchwärnten Bude. Zur Erhöhung der Gemütslichkeit hatte ich meine ganze Garderobe, soweit sie sich nicht im Verhängnis befand, angezogen. Unterleib: eine zwölfjährige, gestreifte Sommerhose, unten etwas nach vorne gezogen und zum Schutze der Füße mit Bindfaden zusammengebunden; darüber einen Flanellunterrock meiner Geliebten Fanny. Oberleib: eine wollene gestricke Weste, einen Emblick (empfindenweise im Verhängnis reifend!), und darüber wieder einen Flanellunterrock meiner Geliebten Fanny. Doch Bardon! meine Geliebte Fanny war eigentlich nicht mehr meine Geliebte. Sie betrieb damals bereits einen — wie ich gesehen muß — einmaligere Beruf!

Ich hatte eben eine echte Fürst-Hohenlohe'sche Erbenuppe und einen Hering verzehrt.

In dieser wohligen Stimmung griff ich nach dem Erbe meines kürzlich verstorbenen Onkels Daniel Krause. Er war Kritiker der „Intelligenzzeitung“ gewesen und hatte mir zwölf Jahrgänge des Blattes, sowie 850 (achtshundert fünfzig) Rezensionen exemplare der neuesten Romane vermacht. Sonst nichts.

Seit zwei Monaten las ich nun schon als pietätvoller Erbe schichtweise die Romane und die dazugehörigen Kritiken. Mein Onkel war augenfeindlich ein riesiger Optimist gewesen. Ich fand kein Buch, das er nicht gelobt hätte. Schon die schönen Titel, die er in seinen Besprechungen gab! „Das Buch der kinderlosen Mutter.“ „Das Buch der Gefährten.“ „Das Buch des Einsamen.“ „Das Buch...“ etc. Es war immer mindestens „Das Buch“.

Als ich nun an jenem Abend den „Erfolglosen Johanneswurm“ von Hans Burdowski-Schillingler beendet hatte, nahm ich gewohnheitsgemäß die Kritik meines Onkels her. Ich war diesmal besonders auf sein Drakel gespannt: denn — wenn ich aufrichtig sein soll — mir war der tieferer Sinn des Johanneswurms verschlossen geblieben. Mein Onkel schrieb:

„Das Buch des modernen Petronius.“

Hans Burdowski-Schillingler, der die deutsche Nation schon mit seiner Verflüchtigen „Madrigall“ überatmet hat, bringt hier diesmal ein wahrhaft köstliches Geschenk. Mit einer der deutschen Sprache bisher nicht zugemuteten Feinheit des Stiles, mit einer dem Deutschen sagenhaften Lebenskünstlerchaft....

Bis hierher las ich. Dann bekam ich einen kleinen Kopfschüttelsanfall. Ich schämte den erfolglosen Johanneswurm an die Zimmerdecke, von der er mit zerfetzten Flügeln herunterfiel. Ich stürzte mich auf die Intelligenzzeitung und knüllte zum Zeichen höchsten Protestes den Rest meines Madrigals, einen Heringsskopf, daran.

Dann schrie ich einen Monolog:

„Nein, so ein albernem Geschäft in all den 850 Romanen! Kein Blut, keine Leidenschaft, kein Leben! Die Weiber haben Chlorose und leiden an chronischen Diarrhöen. Die Männer fallen in Ohnmacht, wenn sie ein „Nädelchen“ sehen. Badewannen aus Jaspis, Brillantenohrgehänge, Ordbreier, Ährflügel...“

In diesem Momente trat Huber in die Bude. Ich rekapitulierte noch einmal meinen Monolog.

Dann fuhr ich fort: „Die verfluchten Stunde wohnen in Villen, die mit allem Komfort ausgestattet sind, haben Geld, Weiber und weiß der Teufel was noch. Da ist's natürlich kein Wunder, wenn sie von Badewannen aus Jaspis schreiben! Ich bin...“

„Ein Kalkspiegel!“ sagte Huber freundlich und überzeugend. „Denk dir mal,“ sagte er, „du hättest eine Villa an Gardasee. Ja?“

„Ja.“

„35 Appartements. Ja?“

„Ja.“

„In diesen Gemächern hättest du das Tollste, was es das Kunstgewerbe hervorgebracht hat. Ja?“

„Ja.“

Und so weiter. Nun ließ ich vor, du sehest dich an einem solchen Frühlingsmorgen zu einem Ebenholz-Schreibtisch und willst einen Roman schreiben. Worüber wirst du schreiben?“

„Natürlich über Badewannen aus Jaspis.“

„Einen Schymarn! Das glaubst du jetzt. Aber siehst du wirklich dort, du würdest sicher nicht wie ein abgemackter Barren deinen Mitmenschen die brillantenüberzuckerten Finger unter die Nase stecken. Wenn sich ein Mann, der in einer solchen Umgebung lebt, hinsetzt, um etwas zu schreiben, Herrgott, der Kerl hat gewiß andere Sachen am Herzen, als die, zwischen denen er sich langweilt!“

„Zum Donnerwetter! Wer schreibt dann das Zeug?“

„Mir.“

„Mir?“

„Jawohl! Leute, die sich von Heringen nähren, abgerissene Schlucker, die aus den Bibliotheken die dübbigste Kulturgeschichte nach Hause schleppen. Jawoll, Brüderchen... wir!“

Mir ging ein Licht auf. Ich sah ein, daß Huber wieder einmal Recht habe. Und da ich ein Latmenich bin, beschloß ich sofort, mein Milieu auszunutzen. Ich sagte: „Dann werde ich auch so was schreiben.“

„Bravo,“ sagte Huber, „ich schreibe mit.“

„Nein, ich schreibe allein. Ich bin eine Individualität.“ Ich bin...“

„Ein Kalkspiegel. Ein gänzlich unmoderner Mensch! Weißt du denn nicht, daß sich die moderne Literatur nicht auf dem Individuum, sondern auf dem „Stadium“ aufbaut?“ Vorläufig ist dieses Stadium meist erst durch zwei Teilbar. Aber warte nur! — Weißt du nicht,“ fuhr er mit erhebender Stimme fort, „daß unsere Dramatik bald ausschließlich Kompagnie-Dramatik sein wird? Warum sollten wir nicht in diesem weifswollen Raume die welthistorische Lat vorführen und die erste wahrhafte Kompagnie-Epik schreiben?“

Huber hatte mich wieder einmal überzeugt und mich außerdem noch an meiner unweiblichen Stelle berührt, an meinem Ehrgeiz.

Wir machten uns sofort mit Feuerzifer an die Sade. Zuerst wurde ein großer Plan entworfen.

## 1. Vorbereitendes, Quellenstudien.

Zu diesem Besuche beschloffen wir, aus der Caefarea zu entziehen:

Katalog des grünen Gewölbes zu Dresden;  
Katalog der k. u. k. Hofbibliothek in Wien;





Zum Tanze geschmückt

Juan Cardona (Paris)





### Seszenwürdigkeit

„Du, die neue Revue mußt Du Dir ansehen! Da tritt eine Sängerin auf, die hat ein Kostüm an!“



Beschreibung der Schätze einiger indischer Maharadschas;

Beschreibung der Wäscheausstattungen der Kronprinzessin Cécilie von Preußen und der Erzherzogin Zita von Österreich;

Die neuesten Jahrgänge der Wiener, Pariser und Londoner Modejournale.

Wir gaben uns vorläufig damit zufrieden, da unsere Kenntnis dieser Literatur nicht weiter reichte.

## 2. Disposition des Romans.

1. Kapitel: Das Bad in der Badewanne aus . . . (Näheres in einer Mineralogie nachlesen!);

2. Kapitel: Das Frühstück (Viel Battist, Blumendekoration! Aber Porzellan und Silber nachlesen!);

3. Kapitel: Spaziergang im Park (Aber englisches Parkanlagen nachlesen!)

4. Kapitel: Lunch (Aber Gläser, Weine und nur auf kompliziertesten Umwegen eßbare Speisen nachlesen!)

Bisher hatte Huber den Plan entworfen. Ich erlaube mir nun die beschiedene Frage, was für Menschen wir eigentlich hineinsetzen sollten?

„Sehr einfach,“ sagte Huber. „Ein Herr (der Held), eine Dame (Heldin). Wir heißen sie, wenn sie verheiratet ist . . . schöner, traditioneller Konflikt! Natürlich dann auch den Herrn Gemahl. Macht: 3. Na, dann Kutcher, Chauffeur, Bediente etc., sagen wir mal: 20. Na, und dann natürlich den biedereren Landbewohner, der etwa sagt: „Jo, jo, haint is scho a schens Wetter!“. Von dem heißt es dann tödlicher in der Kritik: „Sie stellen ihre dem Leben abgelauchten Figuren plastisch in die Landschaft. Man glaubt den Geruch des Bodens einzatmen.“ Na, siehst du, da haben wir schon 24.“

Ich war wieder einmal überzeugt. Wir setzten unsere Arbeit fort. Im 10. Kapitel legt sich jemand schon schlafen. Ob Held oder Heldin, liegen wir noch unbestimmt. Hauptsache in diesem Kapitel ist das eigenartige Parfum des Raumes. Es ist eine ureigenste Erfindung des Bewohners und ist selbstverständlich so intensiv, daß es gewöhnliche Sterbliche nicht vertragen.

Vom 10. bis zum 20. Kapitel wird das eigentliche psychologische Problem des Romanes behandelt, welches darin besteht, daß der Held nicht weiß, ob er die Heldin liebt oder nicht. Bei so sensiblen Naturen kein Wunder! Also: In dem einen Kapitel weiß er es, in dem andern wieder nicht. Im 20. Kapitel weiß er es noch immer nicht. Huber meinte aber, daß wir hier schon Schluss machen müßten, weil wir vorausichtlich alle Kataloge ausgeplündert haben würden.

„Man bringt die Heldin einfach auf irgend-eine Weite um. Lassen wir sie zum Gegenpol an der Schwimmbad sterben. Das machen alle modernen Schriftsteller, die sich nicht mehr zu helfen wissen.“

Wir saßen eine Zeitlang schweigend da. Plötzlich fuhr ich auf; „Huber! Huber! Wenn ich mir die Sache überlege: wir haben ja gar keine Spur von Handlung in unserem Roman!“

„Handlung?“ fragte Huber. „Seit wann haben denn moderne Romane eine Handlung? Einen guten, einwandigen sensiblen Roman kann man bekanntlich in einem einzigen einfachen Satze nachzeichnen: Subjekt, Objekt, Prädikat. Fertig! Für jeden weiteren Band reicht ein Nebenobjekt. Basta! Psi, Mensch! Wir werden doch unseren sensiblen Roman nicht durch eine Handlung verwunnen!“

Huber hatte mich wieder überzeugt. Wir gerieten in eine gelobene Stimmung. Huber verlangte nun gar nach einem Souper. Da war aber Kalteiter. Plötzlich türzte ich in eine Ecke, griff nach einer aufmerksamkeitstüchtigen Intelligenz-jungelung, öffnete sie und präsentierte Huber den Heringskopf.



## „Schwerer Junge“

„Wenn Sie mir frei kriegen, Herr Doktor, tret ich zum Judentum über.“

## Wahres Geschichtchen

Die Rekruten einer kleinen Garnison stehen zur Befichtigung bereit, die laut Regimentsbefehl um 8<sup>30</sup> Vormittag beginnen sollte. Es wird 8<sup>45</sup>, jedoch die Hauptperson, der Herr Regimentskommandeur, ein beliebiger, gemüthlicher Mann kommt nicht.

Schlag 9 Uhr endlich erscheint der beliebte Oberst am Kasernenort und geht gemüthlichen Schrittes zum Rekrutenzug, wo er die versammelten Offiziere begrüßt: „Was, die Herrn sind schon alle da?“

Alle hierauf der Oberstleutnant bescheiden bemerkt, daß die Befichtigung laut Regimentsbefehl schon um 8<sup>30</sup> Vormittag beginnen sollte, erwidert der Oberst gemüthlich:

„Ich glaub, da täuschen Sie sich, Herr Oberstleutnant, mein Frau hat eigens heut früh noch mal im „Tagblättle“ nachgesehen und da steht 9 Uhr drin!“





## Amol

ist nicht nur ein vortreffliches Hausmittel gegen alle rheumatischen und nervösen Indispositionen, sondern auch ein hervorragendes, wohlriechendes Kosmetikum, welches erfrischend, stärkend, belebend und desinfizierend wirkt.

Eigene Fabrikationsanlagen für Oesterreich in Wien, für Italien in Turin, für Schweiz in Basel, für das übrige Ausland Freihafen in Hamburg.

**Zu haben in Apotheken und Drogerien**

Preis M. —.50, M. —.75, M. 1.25, M. 2.—, M. 3.50 u. M. 10.—.

**Amol-Versand, Hamburg 39 J.**

Inhaber: Vollrath Wasmuth.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Nachbarn

Am Gardasee die Beichen blühn,  
Blau steht's in allen Hecken;  
Wir aber sitzen am Kamin  
Und schließen fest die Jalousien,  
Als spielten wir Vertedden.

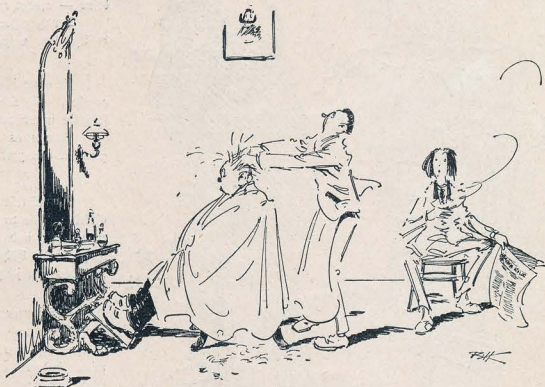
Vom Monte Baldo weht es kühl.  
Der See wirft hohe Wellen.  
Sie streckt sich mollig auf dem Pfühl,  
Ich sitz in einem Korbgefühl  
Und les' ihr Kleists Novellen.

Garbones Kirchenguhr schlägt zehn.  
Ich darf nicht länger warten,  
Und sie will wieder mit mir gehn;  
Die Pinien und Zypressen stehn  
So dicht in ihrem Garten.

Wir tapp'n durch die Dunkelheit.  
Die Nacht ragt wie zwei Wände,  
Und auf dem Kiese raucht ihr Kleid.  
Wir gehen enge Seit an Seit;  
Denn steil ist das Gelände.

Wel! Wel! Wie bei der Kur  
Küß ich die feinen Finger,  
Tret dann auf meinen edlen Flur  
Und feufze lächelnd: Wär ich nur  
Um vierzig Jahre jünger!

J. Adolf



Das Neueste aus Schwabing

R. Hesse

„No, jeh' Friegt ja Schwabing an eigenen Saalbau für höhere geistige Bildung.“  
„Ja — da wern's nasha die Bauernkirchweib jed'nfalls aa drin abhalt'n.“

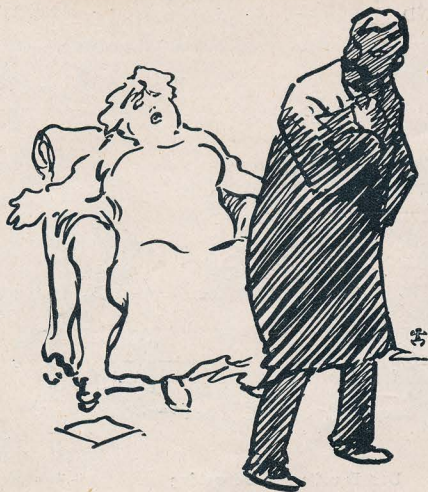
## Die elegante Dame

wird bei der Wahl ihres Schuhwerks den  
Salamanderstiefeln  
stets den Vorzug geben, da diese  
in Eleganz u. Passform unübertroffen sind.  
Fordern Sie Musterbuch J.  
Salamander  
Schuhges.m.b.H. Zentrale W8Friedrichstr. 182.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





A. Schmidhammer

Frau Krause, eine fugeleunde Dame, ist hinter die Untreue ihres Gatten gekommen. Sie ist außer sich.

Ierknirsch beschwichtigt er: „Aber das ist doch wirklich nicht so schlimm, liebes Gueßel! Es war ja auch eine Dichte.“

## Liebe Jugend!

In einer Lateinschule wurden die Verba auf „eo“ gepakt. Ein kleiner Junge erhält das Verbum censeo ich schätze, meine, zu konjugieren. Er konjugiert: censeo ich schätze meine — censes du schätzeß deine — censes er schätzeß seine etc.

Der Herr Professor konnte dem kleinen Lateiner nicht böse sein, da er ihm im Prinzip recht geben mußte.

In einer Kleinstadtschule ist als Aufsichtsthema „das Thermometer“ gegeben. Ein Schüler machte nun über den Wärmemesser wörtlich folgende interessante Ausführungen:

„Wenn es kalt wird, zieht sich das Thermometer auf einen gewissen Ort zurück, der mit „0“ bezeichnet ist.“

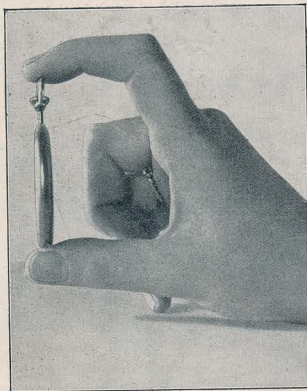
Am Oktoberfest verläßt ein Bäuerlein im Sonntagstaat sein Glück auf dem trottoir roulant. Jedoch gleich beim ersten Schritt kommt er zu fall und nur eines seiner loien Kößchen macht allein die Fahrt in die Höhe, worauf aus der Zuschauermenge die Frage ertönt: „Ist das sein ganzes Hemd?“

Ein junger Mediziner, der kürzlich sein Examen gemacht, kam nach Hause und empfahl seinem Freund, einem Vikar, der studienhalber nach der Großstadt wollte, seine frühere Bude und deren Vermieter, bestehend aus Vater, Mutter und Cochter. Als der Vikar wieder zurückkam, sagte er zu dem Mediziner: „Verdammt, Kerl, die trägt ja noch Deine Couleurbänder als Strumpfbänder.“

## Münchener Apathen

„Du Kate, was is dös, Immunität?“

„Wenn i Di an Bazi hoß und hoß an Revolver bei mir.“



### Nebenbeschriebenes Werk

in kräftigem 14 karat. poliertem Gold-Gehäuse:

No. 0209 ohne Sprungdeckel . . . . . Mk. 165.—  
No. 02101 mit . . . . . Mk. 220.—

in Schwarz oxyd. Stahlgehäuse

No. 02030 ohne Sprungdeckel . . . . . Mk. 41.—  
No. 02031 mit . . . . . Mk. 47.—

## Die beste, wie flachste Kavalier-Uhr!

Vereinigt überaus flache Form mit der bislang stets vermissten, bewunderungswürdigen Zuverlässigkeit, vornehme Koketterie, mit ausgezeichnete Qualität. Hochsolider, einzigartiger Zeitmesser, mit 19 echten Rubis. Ganz neue, hervorragend ingenieus erdachte Bauart, die das Grossbodenrad entbehrlich macht, schwere Unruhe, ferner normale starke Triebfeder gestattet und allen Rädern, allen Werkteilen überhaupt den normalen Raum gewährt; auch ist deren unbedingte Auswechselbarkeit verbürgt. In der Folge sorgfältige, sichere Nachregulierung und dauernd tadelloser, höchst genauer Gang. Dieses Präzisions-Anker-Werk verdient jedes Vertrauen. Bürgerliche Preise. Langfristige Amortisation.

## Stöckig & Co.

Dresden-A. 16 (f. Deutschland).



## Hoflieferanten

Bodenbach 1 i. B. (f. Oesterreich).

Katalog H 8: Gebrauchs- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten, kunstgerb. Gegenstände und Metallwaren, Tafelporzellan, Kristallglas, Korbmöbel, Ledersitzmöbel, weißlackierte, sowie Kleinnöbel, Küchenmöbel und -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Metall-Bettstellen, Kinderstühle, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Barometer, Reizzeuge, Pelwaren, Schreibmaschinen, Panzer-Schränke usw.

Katalog U 8: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashütter und Schweizer Taschenuhren, Großuhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke.  
Kat. S 8: Beleuchtungskörper f. jede Lichtquelle.  
Katalog P 8: Photographische und Optische Waren; Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Kineumatographen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.  
Katalog L 8: Lehrmittel und Spielwaren.  
Katalog T 8: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Bei Angabe des Artikels an **erste** Reflektanten kostenfrei Kataloge.

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Insertaten-Annahme**  
durch alle Annoncen-Expeditionen  
sowie durch  
**G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München**

# „JUGEND“

Copyright 1912 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

**Insertions-Gebühren**  
für die  
**viergespaltene Nonpareille-Zeile**  
oder deren Raum **Mk. 1.50.**

**Abonnementspreis** (vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.57, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire lt. 5.71, in Belgien Frs. 5.30, in Holland Fl. 2.30, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

Papiere, Sammlungen, Formulare aller Art, Preislisten, Kataloge, Rechnungen, Briefbogen, Muster, Wertpapiere, kurz alles staubsauber u. übersichtl. im selbstschliessl. Kasten. Billiger u. prakt. wie Schränke, beliebt in Schrankform aufzubauen. Seitenwände, Holz-, Einlage aus Pappe, besonders verstärkt. Geschäftsgrösse (Quart) Steck. nur M. 1.60. Reichsgrösse (Folio) Steck. nur Mk. 1.85.



**Otto Henss Sohn, Weimar 231 K.**

**Studenten-  
Utensilien-Fabrik**  
älteste und grösste  
Fabrik dieser Branche.  
**Emil Lüdke,**  
vorm. G. Hahn & Sohn, G. m. b. H.,  
Jena in Th. 58.  
Man verl. gr. Katalog gratis.

Wer in der Schule, auf der Akademie,  
im Examen, in seinem Beruf

**„Hervorragendes“**

lassen will, lese RÜHM's Werke:  
: **Geheimnisse und Lösungen :**  
Verschiedene Anwendungen der Gedächtniskunst.  
Man verlange Gratis-Prospekt 7 vom Verlag H. Rühm, A.  
Darmstadt, Heinrichstr. 105.

**Prüm's Zukunft  
Druckknopf** **die Weltmarke**

der vollkommenste, der zuverlässigste  
Zeilenverschluss der Gegenwart und Zukunft.

Bitte bei Ankauf ja zu beachten, dass jeder echte  
**Zukunft Druckknopf**  
die Eingprägung **Prüm** haben muss.

**Dr. Wigger's** (Sanatorium) **Partenkirchen**  
Kurheim Oberbayern  
für Innere-, Nerven-Kranke und Erholungsbedürftige.  
Modernste sanitäre Einrichtungen, jeglicher Komfort. Durch Neubau bedeutend vergrössert. Kurmittelhaus. Prachtvolle Lage, grosser Park.  
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. 5 Aerzte.

**Schwarzburg** *Die Rote Thüringens*  
**Hotel Weisses Hirsch**  
*Königstüdeleines vornehmliches Familienhaus*



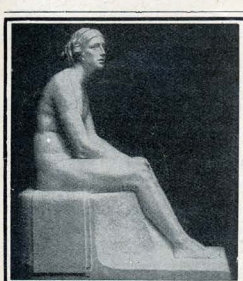
W. Krahn  
**Der Unsitlichkeits-Pastor**  
„Was hält Du denn da, mein Sohn?“  
— „Ein Feigenblatt, Herr Pastor.“ — „So,  
Du fängst ja zeitig an, Du Schwein.“

**RIESSNER  
OFEN**  
Hygienische Dauerbrenner

**Ringkämpfer,**  
Kraft-Ketten-sprenger. Raubler-  
dressur, ind. Fakir-Gaukler pp.  
sowie die  
**Geheimnisse, grössten  
Wunder der Welt**  
Sofort umsonst! Schreiben Sie noch heute an!  
Artist. Verlag, Dresden, 22/194  
Postkarte genügt.

**Sigurd  
Diapositiv  
Platten**  
RICHARD JAHR  
TISCHENPLATTA MARK  
DRESDEN A 16

**Waldorf  
Astoria  
Cigarettes**



**Die Aufhebung der Beschlagnahme des Kunstwerkes  
Der weibliche Körper**  
von R. Arringer, mit ca. 100 Illustrationen nach lebenden Modellen bedeutet einen Sieg für die Reformbestrebungen unserer Zeit. Das Werk kostet in prachtvoll. Ausstattung Volksausgabe brosch. M. 2.50, elegant gebd. M. 4.—.  
Eines der besten und glänzend rezensierten Werke ist dies  
**Geschechtsleben des Weibes**  
von Frau Dr. Anna Fischer-Dückelmann. 15. vermehrte u. verbesserte Auflage, mit vielen Illustrationen u. einem zerlegbaren Modell des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode. Preis brosch. M. 3.—, eleg. gebd. M. 4.—. Für die junge Frau, die Mutter unentbehrlich, f. jed. Ehegatten begreifenswert.  
Ferner das begeistert aufgenommene Werk:  
**Die aufgeklärte Frau**  
von Tuszka von Baglinski. Mit Illustrationen von Gomansky, Morin, Garvens, Jany, Prohl, Breuer, Heinemann etc. Preis eleg. brosch. M. 3.—, hochleg. gebd. M. 4.50. Dieses Buch will die Schönheitsart im Eheleben beseitigen, es will der Ästhetik im Liebesleben der Menschen wieder zu Ehren verhelfen. — Zu beziehen sind alle drei Bücher, zusammen franko für M. 8.50 brosch., M. 12.50 gebd., durch die  
**Buchhandl. Vogler & Co., Berlin SW. 61, Gitschinerstr. 12a.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Liebe Jugend!**

Welch großes „Verständnis“ für die Ohrenbeichte in der Seele eines 10-jährigen Kindes vorhanden ist, beweist folgendes wahre Geschichtchen:

Der 10-jährige Karl kommt mit verweinten Augen von der Schule nachhause. Er hatte Religionsstunde, in der die demnächst abzuliegende Osterbeichte durchgenommen wurde. Auf dem Nachhausewege kamen die Jungen unter sich in Streit, weil jeder die meisten Todsünden haben wollte. Nachdem sie nun ihre geschriebenen Sündenregister verglichen, stellte sich heraus, daß Müllers fünf um 5 Todsünden mehr hatte, als Karl. Dieser hatte nämlich nur 104. Ausgerechnet 104!

# Zu Spät

ist niemals ein Versuch mit der allein echten

**Stechenpferd-Teerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Raddeburg.

Dieselbe befeuchtet alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Miltchen, Pimples, Flechten, Gesichtseröte, a. d. Gl. 50 Pf.  
Ferner macht der Cream „DADA“ rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.

## Haut-Bleichercreme

„Chloro“  
bleicht  
Gesicht u.  
Hände in  
kurzer Zeit  
rein weiss.

Wirksam erprobtes, unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chloro“ vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3 P. Tube 1 Mark. Bei Einwendung von 1.20 Mark franko direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäfte.

Kgr. Sachsen.

### Technikum Mittweida.

Direktor: Professor A. Holst.  
Höhere technische Lehranstalt  
für Elektro- u. Maschinentechnik.  
Bonderabteilungen f. Ingenieure,  
Techniker u. Werkmeister.  
Elektro- u. Masch.-Laboratorien.  
Lehrfabrik-Werkstätten.  
Nächste höhere Lehranstalt:  
2810 Besucher, Programm etc.  
kostenlos  
v. Sekretariat.

## Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorteilhaften Vorschlags hinsichtlich Publikation ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Modernes Verlagsbureau (Curt Wigand),** 21/22, Johanna-Georgstr. Berlin-Untendamm.

# Früher oder später

kommt jeder Automobilist u. Radfahrer  
zu der Ueberzeugung, dass er auf

# Continental Pneumatik

am billigsten fährt.



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



*Die zahnsteinlösende Soloolith-Zahnpasta  
ist ständig im Gebrauch Allerhöchster Kreise.  
Überall erhältlich. Preis M 1.- die Tube.*

Soeben erschien:

## Parerga zum Elektrolytkreislauf

von

Georg Hirth,

Verfasser von: „Der elektrochemische Betrieb der Organismen.“

Inhalt:

1. Zellenlähmung und Zelltod infolge von Störungen des Elektrolytkreislaufs.
2. Dynamik und Hygiene des Elektrolytkreislaufs.

Preis 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch den  
Verlag der „Jugend“, München, Lessingstrasse 1.

### Neurastheniker

gebr. zur Wiedererlangung d. verlor.  
Kräfte nur noch Virleithin, d. Wirk-  
samste nach d. heur. Stande d. Wissen-  
schaft. Streng reell. Sofort. Wirkung.  
Preis 5 M. Stärke II (Dopp. Quant.)  
10 M. Diskreter Versand nur durch  
Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Elz.  
Älteste Apotheke Deutschlands.

Auskunft über alle Reise-  
Angelegenheiten u. rechtsgültige  
Eheschliessung in England  
Reisebureau Arnheim  
Hamburg W. Hohe Bleichen 15

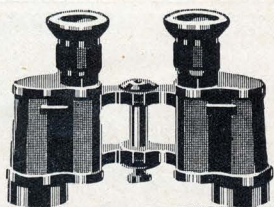
**NEUE KRAFT!  
NEUES LEBEN!**  
erzeugt  
**Ysomen.**  
Ärztliche Broschüre  
gratis und franko. — Hauptdepot:  
Loewenapotheke Regensburg 6.15  
Sonnenapotheke München 6.15



A. Schmidhammer

Der Geschäftsmann

„Wie schön die Kirchenglocken läuten,  
Morgens!“ — „Du, eigentlich ist's Anklagen  
von Kunden verboten.“



# ZEISS

## FELDSTECHER

für Reise :: Sport :: Jagd Vergrößerung 6—16-fach

### Theater - Gläser

Hohe Lichtstärke :: Großes Gesichtsfeld.

Zu beziehen zu gleichen Preisen durch die meisten optischen Geschäfte.  
Prospekt T 10 kostenfrei.

BERLIN  
HAMBURG  
WIEN, LONDON



MAILAND  
PARIS, TOKIO  
ST. PETERSBURG



Die  
eleganten  
Corsets

Marke **RH** Unübertroffen an Güte,  
Sitz und Haltbarkeit.  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften der  
Branche. Fabrikanten: Rosenberg & Hertz, Köln

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**YOG — KURT**

schaft Jugendkraft u. Jugend Schönheit, verlängert das Leben, verleiht die Fähigkeiten d. Darmes, bringt jedermann Gesundheit, Prospekt 15 Pf. Kultur 2. monatlang. Schichtdarstellung M. 3.20 geg. Einsend. des Betrages durch Apotheker Gebhardt, Berlin-Friedenau, Ring-Strasse 46d.

**Zur gefl. Beachtung!**

Wir bitten die verehrl. Einsender von literarischen u. künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rück-Porto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nummer (Eveline Landing) ist von **Adolf Heller** (Berlin.)

**Sonderdrucke vom Titelblatt**, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pf. für halbseltige, zu haben. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 6 Pfennig extra berechnet.

**Blütenlese der „Jugend“**

In einem Eifelbördchen war als Wetterbericht an der Türe zur Wirtschaft zu lesen:  
Telegramm: Mittwoch d. 1. 9. 1910.

Vorübergehend trocken —  
Wechselfeinde Bewölkung —  
Angenehm warmer Schinken.

**„Agfa“-Platte Extrarapid**

**Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation Berlin SO 36. „Agfa.“**

Für Sportaufnahmen das Beste:

**„Agfa“-Photo-Artikel!**

Die hochinteressante hervorragend illustrierte Broschüre von

**Dr. M. Andresen:**

**„Über lichtthoffreie und farbenempfindliche Platten“**

gratis durch Photohändler.

**F. A. Winterstein**

Leipzig 7, Hauptstr. 2.



Koffer- und Lederwarenfabrik  
**Konkurrenzlos!**

Grosse moderne Handreisetasche

von braunen, massiven Rindleder mit solidem, kräftigem Bügel.

36 cm Bügellänge	nur	M. 11.50
41 "	"	12.75
45 "	"	14.75
51 "	"	16.50

Großer illustrierter Katalog kostenfrei.

**Echte Briefmarken Europa-Katalog**

40 altschweizer 175, 100 Übersee 1.50  
40 deutsche Reich 300, 200 engl. Reich 4.50  
Zahlung um Albert Friedemann  
Briefmarkenhandlung, LEIPZIG 19

**Simplicissimus**

Künstlerkneipe. Kathi Kobus.



Intelligente Damen verwenden

**Koh-i-noor**

**Druckknöpfe**

und sammeln die Kupons für wunderbare Gratis-Geschenke. „Koh-i-noor“-Druckknöpfe sind die besten der Welt, sie wurden von den grössten Modekünstlern glänzend beurteilt und finden Verwendung für die elegantesten Toiletten der hohen Aristokratie. — „Koh-i-noor“ erlangte allein höchste Auszeichnungen bei den grossen Ausstellungen von Prag 1908, Wien 1908 und Paris 1909. — Jede Schneiderin sollte wenigstens einen Versuch machen.

**Der flache, unbedingt verlässliche und nie rostende Druckknopf!**

Andere Druckknöpfe mögen ähnlich aussehen, aber „Koh-i-noor“ sind die ersten in Qualität. — Ein Versuch wird dies rasch beweisen.

**Lassen Sie sich das Gratis-Buch der Geschenke kommen!**

Sie werden entzückt sein über die reizenden Gegenstände! Mehr als 400 verschiedene Geschenke sind darin abgebildet, jedes mit Angabe der für den Besitz erforderlichen „Koh-i-noor“-Kupons.

Schreiben Sie noch heute an

**Waldes & K9, Metallwarenfabriken**  
Dresden, Prag, Warschau.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



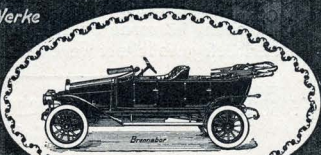
# Dr. Nöhring's Sanatorium für Neu-Coswig-Sa.

Herst. staubfreie Lage im Kieferwald. Vollkommen geschützte, sowie offene Liegehallen. Vortzlig. Verpflegung nur 1. Kl. 12-15 M. Keine Nebenkosten Näheres d. Prospekt.

# Lungenkranke.

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke  
Brandenburg (Havel)

Der leistungsfähige  
Motorwagen



# Brennabor

## Schauspieler

War Bettler und Kaiser,  
War Schmeißer und Schwärzer,  
Ein Dummkopf, ein Weißer,  
Ein Trömmel, ein Reher,  
Ich spielte den Tollen,  
Den Sanften, den Fälscher —  
Ich spielte nur „Kollen“  
Und niemals — — mich selber . . .  
Aurt Baughwitz

## Humor des Auslandes

„Meine Schwester ist todunglücklich über ihren Sohn: sie will, er soll Minister werden, der Vater will, er soll Bankier werden, und der Sohn selbst will unter allen Umständen Schauspieler werden!“  
„Hm, hm, — wie alt ist er denn?“  
„Er geht in's siebte Jahr!“ (Tit-Bits)

## Wildbad

würt. Schwarzwald, 430 m ü. M.  
20,000 Kurgäste  
Warme Heil-Quellen

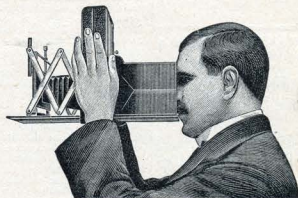
Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Rückenmarkleiden, Neurasthenie, Lähmungen, Verletzungen und chron. Leiden der Gelenke und Knochen. Dampf- u. Heißluftbäder, Schwed. Heilgymnastik, Massage, Schwimmbad. Radium-Inhalatorium (Emanatorium). Luftkuren. Sommerfrische. Neues Kurhaus. Berühmte Enzpenzenade. Drahtseilbahn auf d. Sommerberg, 730 m ü. d. M. Berghotel. — Wintersportplatz. Kurochester, Theater, Jagd, Sport etc. — Hervorragende Aerzte. — Prospekt gratis durch d. Kurverein.



Bibliothek: Ein neuer Mensch im  
Denken, Fühlen, Handeln:

1. Unterrichtsbücher über die Suggestionstheorie . . . M. 1.-
  2. Selbstheilung durch Autosuggestion . . . M. 1.-
  3. Ausbildung zum Redner und erfolgreichen Diskussionsredner . . . M. 1.-
  4. Entwicklung der Gedächtniskraft oder Rückbildung . . . M. 1.-
  5. Unterrichtsbücher über die Entwicklung und Aufzucht von . . . M. 1.50
  6. Unterrichtsbücher über die naturl. Erklärung des Hypnotismus . . . f. geb. M. 2.-
  7. Dornes! (Apparat zum Hypnotisieren) . . . M. 1.-
  8. Prakt. Menschenkenntnis — Erkennung v. Charakter, Fähigkeiten, Talenten etc. M. 1.-
  9. Großer phrenolog. physiognom. Studienbogen mit Abbildungen und Er- . . . M. 1.25
  10. Die Bemeisterung des menschlichen Schicksals . . . M. 1.50
- Ausführl. Prospekt gratis durch — Fickers Verlag — Leipzig 62.

Vorbildung 1. Einjähr.-Prim.-Abt.-Prüf.  
1. Dr. Harangs Anst., Halle S. 73



„Euryplan“ Doppelanastigmat  
F: 6,5; F: 6; F: 4,5 und

Kameras sind Unübertroffen!

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 gratis!

Schulze & Billerbeck, Görlitz.

## An der Königl. Preussischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Bromberg ist die Stelle eines Fachlehrers für dekorative Malerei

zum 1. X. d. J. zu besetzen. Der Lehrer soll künstlerisch gebildet und in der Ausführung der praktischen Arbeit erfahren sein, so dass er die Schüler in der Malerei an Wand, Decke usw. wie im Entwurfen fachgemäß unterrichten kann. Hauptwert wird auf Ornament gelegt, jedoch wird ein Herr, der das Figürliche beherrscht und imstande ist, eine Akt- oder Anatomieklasse zu leiten, bevorzugt. Die Anstellung mit Pensionsberechtigung erfolgt nach 2-jähriger Probezeit. Die Remuneration während dieser Probezeit beträgt 3200 bis 3600 Mark. Unter Umständen wird ein eigenes Atelier zur Verfügung gestellt. Nach Anstellung wird der Umzug vergütet und beträgt das Anfangsgehalt 3000 Mark plus 800 Mark Wohnungsgeldzuschuss, also zusammen 3800 Mark und steigt nach feststehender Staffel bis 6000 Mark plus 800 Mark Wohnungsgeldzuschuss, also zusammen 6800 Mark. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Arbeiten und Abbildungen solchermaßen möglichst umgehend, spätestens bis zum 15. Juli 1912 beim Direktor der Anstalt eingereicht werden.

Bromberg, im April 1912.

Der Direktor: Arno Koernig.



## Versichern Sie Ihre Schönheit!

Durch d. Schönheitskapsel „Adora“ Synt. Dr. Harian O.B.G.M. 350/896

Für Gesicht, Hals, Arm und Körper:

Keine Dame, welche diesen wunderbaren kleinen Apparat besitzt, hat den Verfall ihrer Schönheit zu befürchten. Die verblüffende Einfachheit dieses wissenschaftlichen Systems und die erstaunliche Schnelligkeit, mit welcher ein herrlicher Teint erzielt wird, übertreffen Ihre höchsten Erwartungen. Eine einzige sanfte Anwendung der Schönheitskapsel erzielt überraschende Resultate. Mitesser verschwinden meist in 60 Sekunden. Unreinlichkeit des Blutes und der Haut werden durch starken atmosphärischen Druck herausgesaugt. Hohle Wangen, schlaffe Arme und Hals erhalten Fülle, Form und Festigkeit überraschend schnell. Die Adora-Kapsel wirkt direkt auf die Blutzirkulation, fahrt dem Zellgewebe anes, reines Blut zu, baut es auf und macht das Fleisch frisch und fest. Sie gibt der Haut einen blühend rosigen, klaren Teint, macht weich und geschmeidig, Pickeln, Falten, Runzeln, graue Haut verschwinden. Wirkung unheilbar. Auch für Herren. Im Gebrauch in höchsten Kreisen. M. 2.50, Porto 20 Pf. extra (auch Briefmarken). Nachnahme M. 3.-

DANNENBERG'S Laboratorium, Abt. 10, Hamburg 36.

Opernsängerin A. L. Berlin, schreibt: Mit Ihrer Schönheitskapsel „Adora“ bin ich ganz ausserordentlich zufrieden und anfs höchste überrascht von dem Erfolge, den ich schon gleich nach den ersten Tagen aufzuweisen hatte. — Baronin von F.-D. Wiesbaden: Ich finde Ihr Mittel vorzüglich. — Frä. Z. M. St., Ihre Adora-Kapsel ist von wunderbarer sicherer Wirkung.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Liebe Jugend!

Eine Dame, die schon lange Jahre vergeblich auf Kinderlegen hofft und nichts unerprobt lassen möchte, fragt ihren Arzt, was er wohl meine, ob ein Aufenthalt in Franzensbad nicht den gewünschten Erfolg hätte.

„Um!“ sagt der alte Hausfreund, „gehen Sie immer hin. Wenn's das Bad nicht tut, tut's vielleicht der Franz.“

\*

Zwei biedere Norddeutsche aus Oldenburg, holt auf den Fest ihrer humanistischen Bildung, machen zu Pfingsten eine Reise in die französische Schweiz. Sie raften eines Nachmittags in einem Restaurant. Der „Ober“ eilt herbei: „Qu'est ce que vous désirez, messieurs?“ „Café!“ lautet die Antwort. — „Café au lait ou noir?“ — „Noir.“

Der Kaffee kommt, da fragt nach fünfminütigen Stillschweigen der eine ganz entsetzt: „Du, fegst mal, Nachb, worüm hebbt wi keen Meß frezen?“

\*

Bei Herrn Hauptmann K. ist Gesellschaft; im Laufe der Unterhaltung erheben sich die Gäste nach dem Befinden der Töchterchen. Die Gouvernante wird geschickt, sie zu finden. Nach längerer Zeit kommt endlich das eine Mädchen.

„Nun,“ fragt die Gnädige, „Erta, wo bleibst denn Hanni?“

„Ach, Muttdien, sei nicht böse, wir spielen jeben Kaninchen und Hanni kriegt gerade Junge!“

**Photogr. Apparate**

**Binokel Ferngläser Barometer**

Nur erstklassige Erzeugnisse zu Original-Fabrikpreisen. Besonders billige Spezial-Modelle.

Bequemste Zahlungsbedingungen ohne jede Preisverhöhung. Illustr. Preisliste kostenfrei.

Der neue Prachtkatalog ist soeben erschienen

**G. Rüdenberg jun.**  
Hannover - Wien.

**Literarische Jugend!**  
Frühling-Ausgabenvermittlung v. Lyrik, Romanen, Novellen, Humoresken, Feuilletonmaterial - Korrektur - Vortell. Selbstverl. NEHLS, Charlottenburg 4, Schillerstr. 66.

# Obwohl flach seit 35 Jahren

erzielte diese Frau

in drei Wochen eine Büste von 20 Zentimeter Umfang,

nachdem innerliche Mittel, Turnübungen, Massagen, Duschen, hölzerne Schalen und andere Verfahren sämtlich gescheitert waren und resultatlos blieben.

## Eine grossartige wissenschaftliche Entdeckung eines hervorragenden Gelehrten.

Jede Frau kann fernerhin mit Leichtigkeit ihrer Büste den gewünschten Umfang und die nötige Festigkeit verschaffen.

Das 35. Lebensjahr mit einer ebenso flachen Büste, wie sie dieselbe am Tage ihrer Geburt besaß, zu erreichen und dann in drei Wochen einen Umfang der Büste von 20 Zentimeter zu erzielen, wie es einer Pariserin aus den ersten Gesellschaftskreisen geschah, grenzt wohl an ein Wunderbare. Die unglaubliche Umwandlung, welche mit ihr vorging, bildet das Thema der Unterhaltung und ist der Gegenstand allgemeiner Verwunderung derjenigen, welche die betreffende Dame seit langen Jahren kannten und wußten, wie sehr dieselbe unter den infolge dieser entsetzlichen Magerkeit, diesen fast fleischlosen Körperformen und dem vollständigen Mangel einer Büste, erfahrenen Krankheiten gelitten hat. Heute ist dieselbe nicht wieder zu erkennen. Sie zögert jetzt nicht mehr, dekoltierte Kleider zu tragen, ohne befürchten zu müssen, der Gegenstand des Mißfalls oder der Lächerlichkeit zu werden. Jene falsche Büste aus Gummi, deren sie sich bediente, um anderen das Vorhandensein dieses körperlichen Reizes vorzuspiegeln, dessen sie aber in Wirklichkeit entbehrt, wurde endgültig als überflüssig abgelegt. Und doch hatte diese Dame, bevor sie dieses einfache Mittel anwandte, das bei ihr in so kurzer Zeit eine derartige Umwandlung hervorbrachte und sie in den Besitz einer so wunderbaren Büste brachte, treulich die verschiedenen Pillen, Turnübungen, Massagen, Duschen, hölzernen Schalen und alle anderen Verfahren, von denen sie hörte, probiert, ohne auch nur das mindeste Resultat zu erzielen, sie glaubte ihren eigenen Takt hoffnungslos. Diese wunderbare Methode ist die Entdeckung des Professors R. MUELLER, eines hervorragenden Gelehrten. Vor etwa mehr als 30 Jahren kam er auf den Gedanken, sich auf die Entdeckung eines vorzüglich unschädlichen Mittels zu verlegen, das wirklich die Büste in dem gewünschten Grade entwickeln und ihr die nötige Straffheit geben könne. Nach 20jährigen ununterbrochenen Forschungen gab er sein Projekt auf, überzeugt, daß nichts entdeckt werden könne, was zu diesem Resultate führen würde. Zehn Jahre später, mit Studien über den Bau des menschlichen Körpers beschäftigt, durchdrachte plötzlich eine neue Idee seinen schöpferischen Geist. Professor MUELLER erkannte sofort, daß er endlich eine ganz neue Kombination gefunden habe, und in dem er dem Gegenstand seiner Idee vervollkommnete, erfand er eine wirklich großartige Methode zur Entwicklung der Büste, die vollständig verschieden ist von allem, was bis dahin bekannt war. Um nun aber seine Entdeckung auf ihren wirklichen Wert hin zu prüfen, stellte er mit derselben ernste Versuche an. Er probierte diese Methode bei Frauen mit vollständiger flacher Oberkörper, und im Zeitraum von drei bis fünf Wochen erzielte jede derselben eine herrlich entwickelte Büste. Daraufhin folgte ein Versuch bei jungen Mädchen und hier stellten sich die Resultate noch rascher ein. Dann probierte er die Methode bei Frauen im Alter von 20 bis 50 Jahren, mit weichen, hängenden, schlaffen Büsten, und durch dieses wunderbare Verfahren wurden diese leblosen Büsten in rund schwelgende, durchsichtige aufsteigende Strahlen verwandelt. Professor MUELLER beschloß nun einen endgültig entscheidenden Versuch zu machen; er wandte seine Methode bei einer 60jährigen Frau an, mit magerem, flachem und fleischlosem Körper, welche selbstverständlich nicht mehr auf eine



schöne Büste hoffte. Was aber unmöglich schien, wurde trotzdem erzielt, und die Erfolge aller dieser Versuche übersteigen bei weitem die kühnsten Erwartungen von Professor MUELLER. Er bewies außerdem, daß mittels seiner Methode auf den Armen, den Beinen, dem Rücken, überhaupt auf einem beliebigen Körperteil, wo er dieselbe anwandte, Fleischansatz erzielt werden kann. Der bedeutende Gelehrte selbst, wie auch die Ärzte, welche diese Versuche und Beweise bezeugen, waren im höchsten Grade überrascht. Sie erklärten einstimmig, daß jetzt endlich ein Mittel gefunden worden sei, wodurch es der Frau ermöglicht ist, eine herrliche Büste und vollendete Körperformen zu erhalten. Sie können selbst Einsicht dazu nehmen, was diese Ärzte schreiben, wenn Sie den untenstehenden Coupon einreichen. Die Wirkung dieser Methode ist jedoch so bedeutend, daß es unvorstellbar wäre, sich derselben auf einer Körperstelle zu bedienen, wo kein Fleischansatz gewünscht wird. Ist eine Entwicklung erzielt, so bleibt dieselbe für immer. Sie können dieselbe weder vermindern noch beseitigen, und selbst, wenn Sie finden sollten, daß die erreichte Zunahme zu bedeutend ist, wäre es Ihnen unmöglich, dieselbe zu vermindern. Haben Sie jedoch die gewünschte Fülle erzielt, so genügt es, mit der Anwendung auszusetzen, um einen Stillstand in der Wirkung zu verursachen.

**NOTIZ:** Die Leserinnen dieser Zeitung haben während einiger Zeit Gelegenheit, die weitgehendsten Auskünfte über die Entdeckung von Professor MUELLER und über das Mittel zur Erzielung einer vollen, festen Büste vollständig gratis zu erhalten. Es wäre aber ratsam, von dieser Gelegenheit sofort zu profitieren, indem Sie nebenstehenden Coupon ausschneiden und ihn noch heute mit ihrer Adresse versehen nebst einer 20-Pfg.-Briefmarke, zur teilweisen Deckung der Portauslagen, an die AKADEMIE NEUZONIG, Bureau 81, Monsieur Jules Bonnafous, pharmazeutisch-chemisches Laboratorium, 20 Rue des Trois-Frères, PARIS, senden.

## SPEZIAL-COUPON

Gratis für unsere Leserinnen.

**Wie Sie Ihre Büste in drei Wochen vergrößern und ihr Festigkeit verleihen können.**

Schneiden Sie diesen Coupon aus und senden Sie ihn mit Ihrer Adresse an die AKADEMIE NEUZONIG (Bureau 81, Monsieur Jules BONNAFOUS, pharmazeutisch-chemisches Laboratorium, 20 Rue des Trois-Frères, PARIS), die Ihnen postwendend in verloschenem Kuvert, mit dem Firmenaufdruck, die weitgehendsten Auskünfte in Bezug auf die Entwicklung der weiblichen Büste erhalten.

Name \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_

Briefe sind mit 20-Pfg.-Marke zu frankieren.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



— Verlangen Sie — reich illust. Katalog  
für

# Angelsport

H. Stork,  
mit Anleitungen. München VII, Residenzstr. 15.

## Schriftsteller!!

Belletristik und Essays gesucht zur  
Veröffentlichung in Buchform.  
Erdgeist-Verlag, Leipzig 13

## Erholungsheim Utting a. Ammersee

empf. s. Diätiker n. Dr. Haig-Vogt zur  
Ausscheid. d. Harnsäure u. Blutverbess.  
selbst in verz. Fällen bei: **Colikate,  
Gicht, Neurasthenie, Zucker,  
Magen- u. Darmleiden, Prosp.**  
d. die **Direktion** (ganz, geöffnet).

Die

## „Jugend“-Einbanddecken und Sammelmappen 1912,

von denen wir untenstehend eine verkleinerte Abbildung  
in schwarz-weiß wiedergeben, liegen fertig vor. Der Ent-  
wurf der Decke und Mappe 1912 stammt von **Paul Rieth**;  
er ist in drei Farben gehalten und bietet in der feinen Art  
der Zeichnung, die unsere Leser an Paul Rieth so sehr  
schätzen, eine der vornehmsten „Jugend“-Einbanddecken.



Jeder „Jugend“-Abonnent sollte die kompl. Jahrgänge  
unserer Wochenschrift nur in diese stillvollen Decken  
hängen lassen, die eine Zierde für jede Bibliothek sind.  
— Preis der Semester-Sammelmappe oder Einbanddecke  
**Mark 1.50**. Jeder Jahrgang besteht aus zwei Bänden. —  
Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen, bei  
Voreinsendung des Betrages auch vom Unterzeichneten.

**Verlag der „Jugend“, München,**  
Lessingstrasse 1.



befriedigen die  
verwöhntesten Ansprüche  
zu  
**Neu Special-Stiefel** 1 zu  
**Herrn u. Damen 16.50**

Erkennlich  
an dem  
Sohlen-  
Zeichen auf  
der Sohle.

## Hinter glatter Stirn

Professor P. schreibt u. a. „Sie könnten  
Vielen Vieles geben, — wenn sie's  
wüssten.“ Aussätze aus Zeugnissen:  
1) Ihre Charakter-Spiegel vor 12 Jahr.  
sehr belehrend, eindrucksvoll, direk-  
tiv, 2) meine Wissbegier in höchstem  
Grade erfüllt, 3) verdient d. Prädikat  
„Bildungsarbeit“, 4) welche eine rät-  
selhaft genaue, exzellente Seelen-  
Analyse, unvergleichbar jeder Art  
Deutung. — 20 Jahre handschriftliche  
Urteile. Zuneigung Prospekt u. Damp-  
f. Paul Liebe, Augsburg 1, B.-Fach.



**JUNG-PHILDERMIN**  
Kopf- u. Haar-  
Waschwasser  
mit Haarentwerter-Linien  
Friedrich Jung & Co. Kgl. Hofl. Leipzig  
Preis pro Fl. 1 Mk. 1.50 u. 2.50

## Geld

verborgt Privatler an reelle Leute.  
5 1/2 %. Ratenrückzahl. 5 Jahre.  
Klavon & Postig. Berlin 47.

## Liebe Jugend!

In der A-Klasse einer Berliner Gemein-  
dschule erläutert der Lehrer verschiedene ge-  
bräuchliche Abführungen von Wörtern und  
Wortverbindungen, als da sind: u. f. w.  
(und so weiter), z. B. (zum Beispiel), Wdg.  
(Bedeutung), a. U. (anderer Ansicht), u. E. G.  
(Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft) usw.  
und fragt schließlich die Jungen, ob einem  
von ihnen noch weitere Abführungen be-  
kannt seien. Keiner meldet sich außer dem  
kleinen Heinz.

Der Lehrer: „Na, Heinz, geh an die  
Tafel und schreib's an!“

Heinz schreibt: Zw. b. H.

Der Lehrer und alle Schüler starren rat-  
los auf diese Zeichen.

— — „Swecks baldiger Heirat!“



# Goerz Trieder Binocles

Erweitertes Gesichtsfeld.  
Erhöhte Helligkeit und Plastik

Bezug durch alle einschlägigen Handlungen. Preisliste kostenfrei.  
Opt. Anst. C. P. GOERZ Akt.-Ges. BERLIN-FRIEDENAU 26  
PARIS LONDON WILN. NEW YORK



## MARIENLYST

Kur- u. Seebad, Helsingör, Dänemark

In 1/2 Stunden mit dem Schnellzug von  
Kopenhagen zu erreichen. Größtes  
und schönstes Badeestablishment  
des Nordens. Waldeiche Gegend.  
Starke salzige Kalkgatsbäder. Warme  
und medizinische Seebäder. Grosser Kurpark. Konzertsaal, Kasino,  
Theater, Sportplätze usw. Unter derselben Leitung: Palast-  
Hotel, Rathausplatz, Kopenhagen. Hotel König von Dänemark,  
Kongens Nytorv, Kopenhagen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





Als Commis und als ein Mann,  
Sieht er sich die Welt dann an  
Fährt nach Hamburg, um in Ehren  
Dort sein Wissen zu vermehren.  
Mutter, schreibt er, Du nimmst wissen,  
Meine Hosen sind zerrissen.

## Sitzen Sie viel?

Grellner's präparierte Sitzauflage aus Filz für Stühle etc. verhindert das Durchscheuern u. Glanzwerden der Beinkleider, 82000 St. in Benützung. 50% Ersparnis an Beinkleidern. Illustrierte Preisliste frei von Heinrich Gressner, Steglitz-Berlin 8h.

## Militärisches

Ein Kommandeur hält strenge darauf, daß die Antwort des Untergebenen stets genau nur das enthält, was der Vorgesetzte gefragt hatte. Er fragt seinen Adjutanten, wie viel Uhr es sei: „In fünf Minuten ist's zwölf Uhr.“ — „Ich habe Sie nicht gefragt, wieviel Uhr es in fünf Minuten, sondern wieviel Uhr es jetzt ist.“ Der Adjutant merkt sich das.

Ein andermal: „Herr Adjutant, bitte, sehen Sie einmal nach der Uhr.“ Der Adjutant zieht schweigend die Taschenuhr heraus und steckt sie schweigend wieder ein. Pause. „Nun, haben Sie nicht nach der Uhr gesehen?“ — „Ja Befehl, Herr Oberst, das habe ich getan.“



## Volle, feste Büste

Wenn Sie sich vor Schaden bewahren und Ihrer Büste eine wirklich reelle und erfolgreiche Behandlung angedeihen lassen wollen, so verlangen Sie sofort kostenlos Auskunft von

Belgi-Verband, Regensburg O 2.

Grosser Preis Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

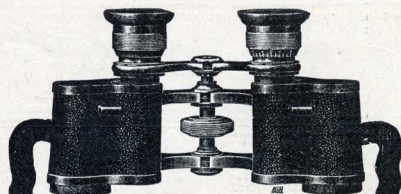


ist das  
**beliebteste**  
aller  
**Haarwasser.**

Stärkt und reinigt den Haar-  
boden und verhindert die  
Schuppenbildung. Hilft  
Röseteinen leblichem  
glänzenden Vellischenged.

**F. WOLFF & SOHN**  
BERLIN · KARLSRUHE · WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.



**Prismen-Binocles**, Marken aller renommierten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen. Für Sport, Reise, Jagd etc. empfehlen wir insbesondere die in verschiedenen Armeen und Marinen eingeführten berühmten Originalfabrikate mit 6 mal Vergrößerung

## Hensoldt Prismen-Binocle 120 M.

Im Gebrauch Sr. Exz. des Grafen Zeppelin bei seinen Fahrten.  
**Voigtländer Prismen-Binocle 127 M.**

Preis inkl. festem Rindleder-Etui mit Umhängeriemen.

Beide Gläser sind modernster Konstruktion, keine veralteten Modelle, mit Mitteltrieb zum gleichzeitigen Einstellen für beide Augen, mit großen 24-mm-Objektiven. Großes Gesichtsfeld (auf 1000 m = ca. 130 m), wirklich große Lichtstärke — 16 und vor allen Dingen eine brillante Sehschärfe bei relativ leichtem Gewicht sind besondere Vorzüge beider Gläser, welche deren Beliebtheit in weitesten Kreisen begründet machen.

Wir liefern zu **Orig.-Fabrikpreisen** von Mk. 120.— bzw. Mk. 127.— bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag gegen Monatszahlungen von

## 6 Mark

Da die Qualität dieser Gläser über jeden Zweifel erhaben ist, liegt für uns kein Risiko vor, wenn wir solvent. Interessenten beide Gläser

## 6 Tage zur Ansicht, ohne Kaufzwang

und ohne Anzahlung zusenden. Auch der Interessent hat kein Risiko, denn keines der beiden Gläser braucht man zu behalten.

Man fordere unsere Ansichtsendung. Postkarte genügt. Prospekt über andere, auch billigere Gläser kostenlos.

**Photo-Apparate** Fabriken mit Objektiven von Voigtländer, Goerz, Meyer, Rodenstock, Plaubel und andere, ferner Reiseartikel aller Art, wie echte Rohrpfaffen, Lederaschen und Koffer mit und ohne Einrichtung etc. ebenfalls gegen bequeme Teilzahlung. Preisliste über Reiseartikel kostenfrei.

**Köhler & Co, Breslau 5/70.**

## Sinalco!

Das hervorragendste alkoholfreie  
**Erfrischungsgetränk**  
In Qualität und Umsatz unerreicht!

Als Sirup und Brause  
im In- und Ausland geschätzt.  
Specialmarke: „Extra Trocken“  
für Liebhaber eines herberen u. doch  
höchst aromatischen Trunks.  
Überall zu haben! Billig und gut!



## Syphilis

mit **Quecksilber** oder  
„Ehrlich-Hata 606“  
oder naturgemäß heilbar

und ist die „**Wassermann-Reaktion**“ absolut zuverlässig?

Man lese das hochwertige lehrreiche Buch:  
„**Tenfel und Heelzeub — Syphilis und Quecksilber**“  
von Spezialarzt Dr. J. E. Hartman, Stuttgart-L 2, Postfach 62,  
Preis M. 1.70, ins Ausl. M. 2.50 (auch in Briefm.) in versch. Verpackung.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Müncher „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





## Deutsche Werkstätten

für Handwerkskunst GmbH

**Breslau**   **Berlin-W**   **Breslau-N**   **Wien**   **Hamburg**   **Darmstadt**  
*Bellevue*   *Grünstraße 10*   *Engelstraße 13*   *Neubau*   *Neubau*   *Neubau*

### Moderne Möbel

Einfache Zimmer von 250 M an, Einrichtungen für verheiratete Ansprüche, Ausstattungen von Landhäusern, Hotels, Schiffsräumen, Sanatorien etc. Erste Künstler als Mitarbeiter

**Leuchtungskörper \* Gartenmöbel**  
**Kleingerät \* Stoffe \* Teppiche**

Kann verlangen von Kellern oder Mägden die Musterkisten Preis-  
 biederer A 1 (Zimmer im Preise von 250 M bis 500 M) mit Ausstattungs-  
 biederer von D. Fr. Kaumann, 1.80 M, H 1 (Zimmer über 900 M) 5 M

**Dr. Zuckerkranken und Nierenleidende**  
 Dr. J. Schäfer's  
**physiol. Nährsalze**  
 ohne Diätzwang, ärztlich  
 empföhl., Preis M. 3.— u. 4.50.  
 Zu hab. in Apotheken, wenn  
 nicht erhältlich, bei  
**Dr. J. Schäfer, Barmen 20**  
 Wertherstrasse 91  
 Belchr. Broschüre gratis

#### Gehrrt Herr Apotheker!

Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollständig überrascht bin von dem großartigen Erfolg, welchen ich beim Gebrauch der ersten Dose Ihrer Rino-Hailsalbe gegen trockene Flechten hatte. Bitte schicken Sie noch eine Dose.

**Joh. Sauer.**

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beineiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 u. Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhle-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

## Magenkranke

ebenfalls mit Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden usw. Behaftete erhalten von mir gerne kostenlos Auskunft, wie zahlreiche Personen von diesen lästigen Leiden befreit worden sind.

**Krankenschwester Marie.**  
 Wiesbaden A. 179  
 Nicolaistraße 6.

Berlin-Zehlendorf-West  
**Wald-Sanatorium Dr. Hauffe**  
 Persönliche Leitung der Kur, ruhiger Landaufenthalt

## Bad Wildungen

Fürstenhof durch Neubau bed. vergrößert.  
 Allerersten Ranges.

**Hotel GOECKE, altrenommiert.** Einziges Privathotel mit eigenen Mineral- und Sprudelbädern.  
 Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger, Theater-Adr., Fürstenhof, Besitzer H. Goecke & Söhne, G.m.b.H., Hoflitz.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# MERCEDES



Mk. 12.50  
 EXTRA-QUALITÄT  
 Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHIINDUSTRIE

## MERCEDES SCHUH-GESELLSCHAFT BERLIN

M.B.H. FRIEDRICHSTR. 186  
 ÜBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
 VERLANGEN SIE KATALOG 3.

**Echte Briefmarken.** Preisliste gratis sendet August Marbois, Bremen.

## Briefmarkenfreunde,

die gut und billig kaufen wollen, erhalten auf Verlangen per Karte meine **Auswahlbogen auf Kunstdruckpapier** ohne Depot oder Referenzen **völlig kostenfrei** und ohne jede Verpflichtung. Offertiere z. B. (Porto extra)  
 Bayern 1900 1, 2, 3, 5 Mk. 4 Stück Mk. 3.—  
 Bayern Wappen 1911 2, 3, 5 Mk. 4 St. statt Mk. 15.— nur Mk. 5.—  
 Deutsches Reich 1902/05 1, 2, 3, 5 Mk. 4 Stück nur 50 Pf.  
 Italien Capone Jubli. 1912 2 Stück nur 30 Pf.  
 Ankauf von Einzelmarken und ganzen Sammlungen.  
**Markenhaus Ferd. Redwitz, Stuttgart 3.**

#### Aus Mecklenburg

Auf einem Rittergut in Mecklenburg sind zur Abendtafel verschiedene Herren geladen. Herr Benduhn hat sich veripäpelt und findet erst nach dem opulenten Mahle Gelegenheit, sich vorzustellen.

Er tritt auf einen Herrn zu und flammelt: „Benduhn.“

Dieser klopft ihm vertrauensvoll auf die Schulter und sagt: „Macht nix, if of 'n beten.“

\*) duhn = betrunken. \*\*) ich auch ein bißchen.

#### Liebe Jugend!

Ein biederer Mann aus Oberhessen kommt nach Zabrze und möchte bei seinem Scheiden aus dieser Stadt seiner Braut etwas mitbringen. Er geht in ein Schokoladengeschäft. Man zeigt ihm dort verschiedene Schokoladenherzen mit der Aufschrift: „Aus Liebe, aus Treue usw. Schließlich sagt er zu dem Verkäufer: „Nu, das is ja bereits schon ganz schön. Un mit „Aus Zabrze“ haben Sie nich?“

#### Briefmarken-Zeitung gratis

1000 e von Gelegenheitsangeboten. Ankauf, Verkauf, Taxation. Spezialität: Auswahlsendungen. Philipp Kosack, Berlin, Burgstr. 121 (am Königl. Schloss).

#### Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber u. andere Gifte. Broschüre gegen Einsendung von 1 Mark, und 20 Pf. (Briefmarken) bei verschlossenem Couvert vom Verfasser Dr. med. Eberth, Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden in Frankfurt/M. 22.



## Aus dem Geographie-Unterricht

Lehrer: (Der gern mit Gedächtnisfragen arbeitet): „Nenne mir die Schweizer Universitätsstadt am Nordufer des Genfer Sees.“

Kind: (Schweigt).

Lehrer: „Denke doch einmal an ein kleines Tierchen, das der Mensch zum Ungeziefer rechnet.“ (Ems — anne)  
Kind: (Indem ein freudiger Strahl des Verständnisses über sein Gesicht läuft): „Florenz!“ (Flo — renz!).

## Liebe Jugend!

In der Religionsstunde wird die Geschichte von Hiob behandelt. Der Lehrer macht die Kinder darauf aufmerksam, daß Gott dem Hiob alles genommen und ihn mit schwerer Krankheit geschlagen habe, obwohl Hiob stets ein sehr frommer Mann gewesen sei. „An welchen Spruch denkst ihr dabei?“ so fragt er die Schüler.

Sofort ertönt von einem sonst sehr schweigsamen Jungen als Antwort: „Was sich liebt, das neckt sich.“

## Couleur - Artikel

In bester Ausführung.  
Katalog gratis und franko.

*Birn!*

**Carl Roth,**  
Studenten - Utensilien - Fabrik,  
Würzburg M.

Zur Erlangung  
eines

## Uppigen Busens

Die Kunst eine schöne Büste zu erzielen bildet für die Damen kein Geheimnis mehr, seitdem die wunderbaren Eigenschaften der **Pilules Orientales** bekannt sind. Diese Pillen besitzen in der Tat die Fähigkeit die Büste zu entwickeln, zu festigen und wiederherzustellen, ebenso wie die Knochen- vorgrünung des Halses und der Schultern zu be- seitigen, indem sie der ganzen Büste eine graziose Fülle verleihen, ohne die Taille zu erweitern. Die **Pilules Orientales** bestehen hauptsächlich aus orientalischen Heilpflanzen- extrakten und sind, da

gänzlich frei von **Arsenit**, der Gesundheit stets zuträglich ihre Wirksamkeit darf durchaus nicht mit der irgend eines anderen, ähnlichen Erzeugnisses, zum inneren oder äusseren Gebrauch, verglichen werden. — Ein über zwanzigjähriger Erfolg hat den Ruf der **Pilules Orientales** bestätigt und erwiesen, dass dieselben für die Frau sowohl wie für das junge Mädchen das einzige, wirklich zuverlässige Mittel bilden, einen uppigen und festen Busen zu erzielen.

Leichte, diskrete Behandlung. — Dunder Erfolg nach ungefähr zwei Monaten. Ein Flakon „**Pilules Orientales**“ ist franko und diskret erhältlich gegen Auslands- Postanweisung von Mk. 5.30 oder fünf- marktschein & 30 Pf. Marken an Apotheker: J. Raté, 6, Passage Verdun, Paris. Briefe sind mit 20 Pf., Postkarten mit 10 Pf. zu frankieren.

Jede Leserin sollte sich von Herrn Raté das sehr interessante Heftchen: „Ueber die plastische Schönheit des Busens“, welches kostenfrei eingesandt wird, zukommen lassen.

Diese Pillen sind auch erhältlich bei:

Berlin, Hadra-Apotheken, Spandauerstr. 77.

München, Emmel, Apoth. Sendlingerstr. 15.

Breslau, Adler-Apoth., Ring 55, Leipzig.

Dr. Mylius, Markt 12, Frankfurt a. M.,

Engel-Apoth., Gr. Friedbergerstr. 46.



Die neue

# MAUSER

## Selbstlade - Taschenpistole

Kaliber 6,35 mm, zehnschüssig, vereinigt bei eleganter, handlicher Form, grösste Einfachheit, Zuverlässigkeit u. Präzision. Zu beziehen durch jede Waffenhandlung. Prosp. gratis u. franko.  
Waffen - Fabrik MAUSER Akt. - Ges.  
Oberndorf a. N. (Wttbg.)

Die Fabrik liefert nur an Wiederverkäufer.



KLINGER

# MÜLLER EXTRA

**MATHEUS MÜLLER SEKTKELLEREI ELTVILLE**  
**HOFLIEFERANT SR. MAJESTÄT DES KAISERS**



## Bad Ems gegen Katarrhe

der Atmungs-, Verdauungs- und Unterleiborgane und der Harnwege, gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma, Rückstände von Influenza und von Lungen- und Rippenfellentzündungen.

Trink- und Badekuren — Inhalationen — Pneumatische Kammern.

**Natürliche kohlen saure Chermalbäder.**

Prospekte durch die Kurkommission.

Emses Wasser, Emses Pastillen, natürl. Emses Quellsals  
überall erhältlich.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Echte  
SCHWEIZER-  
MILCH-  
CHOCOLADE**

**Caillers**

**Grösster  
VERKAUF  
der  
WELT.**



**„Ideale Büste“**  
schöne volle Kör-  
performen durch  
**Wahnpulver „Grazinol“**.  
Vollständig unschädlich,  
in kurzer Zeit geradezu  
überraschende Erfolge,  
ärztlichseits empfoh-  
len. Garantieschein liegt  
bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es  
wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 4. 32.-,  
3 Kart. zur Kur ert. 5. 4. Porto extra;  
diskr. Vers. Apotheker **R. Möller**,  
Berlin 3, Frankfurter Allee 136.

**Dr. Kohn's  
Yohimbin-  
Tabletten**  
Flacon  
4 20 50 100 Tabl.  
M. 4.- 9.- 16.-

Hervorragendes Kräftigungsmittel  
bei Nervenschwäche.

München: Schützeng., Sonnen-, Ludwigsw.,  
St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren-  
apotheke; Berlin: Bellevueapoth., Pots-  
damerpl. u. Victoria-Apoth., Friedrich-  
str. 19; Breslau: Naschmarkt-Apoth.; Göt-  
tingen: Internat. Apoth. u. Apoth. G. F.  
Ulex; Hannover: Hirsch-Apoth.; Leipzig:  
Engelapoth.; Mainz: Löwenapoth.; Man-  
heim: Löwenapoth.; Stuttgart: Turul-Apoth.;  
Wien (A.): Austria-Währungsgesell.;  
Dr. Fritz Koch, München XIX/68.  
! Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“ !

**PHOTO**  
Apparate u. Prismen-Gläser



von Goerz, Ernemann,  
Goltz & Bräutmann usw. zu den  
uns von den Fabriken vorgeschriebenen  
Fabrikpreisen. — Man beachte unser  
**Grosses Preis-Ausschreiben 1912**  
Reichillustrierter Spezial-Katalog über Photo-  
Apparate, Prismengläser usw. kostenfrei.  
**Jonass & Co.**  
BERLIN P. R. 307.  
Belle-Alliancestr. 3

**Bequeme Monatsraten!**

**Ehe** schliessung in England, rechtsgültig in allen Staaten, be-  
sorgt schnellstens: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reise-  
bureau **BROCK'S Ltd.**, 188 The Grove, Hammermith, London, W.  
Prospekt No. 56 gratis, Porto 20 Pfg., verschlossen 40 Pfg.

**KARLSBADER  
BECHERBITTER**

IST SEIT ÜBER 100 JAHREN  
DER BESTE MAGENLIKÖR!

### Das Wörterbuch

Von Hans-Joachim Frey v. Reichenheim

Eines Tages besuchte mich eine meiner  
Freunde aus Amerika und behauptete, er  
habe sich in den Kopf gesetzt, hier Deutsch  
zu lernen. Und ich sollte ihm helfen.

Ich sagte zu und machte zur Bedingung,  
daß wir kein Wort Englisch miteinander  
reden würden. Ferner gab ich ihm den  
Rat, sich ein Wörterbuch einzuflecken und  
nachzuschlagen, was die Vadenishilder und  
Anspruchungen auf der Straße bedeuten.

Eines Abends, als wir wieder einmal  
amerikanische Erinnerungen austauschten,  
fragte ich nach unserem Freunde James  
Mc Culloch.

Tommy macht ein trauriges Gesicht und  
sagt mit Grabesstimme: „James ist krebse.“  
„Was ist er?“ frage ich erstaunt.

„Krebse ist er“, wiederholt Tommy.

„Tommy, bei den Begebenheiten Deiner Stam-  
mäter, bist Du toll? Was meinst Du?“

„Well, he is dead.“

Wiso tot war er. Und wie kam Tommy  
auf die vertrackte Bezeichnung dieses Zu-  
standes?

Da hat er in einem Schaufenster ein  
Schild gesehen: Lebende Oder Krebse.  
Mißgläubigst fragte er sein Wörterbuch  
um Rat.

„Lebend“ hat er nachgesehen, „oder“ auch.  
„Krebse“ hielt er für überflüssig. Das er-  
gab sich ja aus dem Sinn.

**ESPRIT** Lieblings-Cigarette  
der feinen Welt!  
Erstklassige Qualität  
5 Pfg. per Stück **S. LILMA**  
DRESDEN

**DR. ERNST SANDOW'S**

**KOHLensäURE-BÄDER**

Langsame, starke Gasentwick-  
lung. Keine flüssigen Säuren.

besitzen alle Vorteile anderer Systeme  
ohne deren Nachteile und sind die  
**billigsten**

Kein unangenehmer Geruch.  
Keine Apparate oder dergl.

Kohlensäure-Bäder aller Systeme,  
auch natürliche, heißen, emulsierte  
und Metallwannen an. Um dies bei  
meinen Bädern zu vermeiden, ge-  
brauche man meine Schutzzeile.

1 Bad im Einzelkistchen . . . . . M. 1.—  
10 Bäder in loser Packung . . . . . M. 9.65  
1 Schutzzeile für die Badewanne:  
aus Bleiblech . . . . . M. 3.—  
aus Hospitaltuch . . . . . M. 2.50  
Kohlensäure-Bäd. m. Ameisensäure (flüssig) M. 1.50

unfrankiert  
ab  
Hamburg

Kohlensäure-Bäder aller Systeme,  
auch natürliche, heißen emulsierte  
und Metallwannen an. Um dies bei  
meinen Bädern zu vermeiden, ge-  
brauche man meine Schutzzeile.

**Dr. ERNST SANDOW, Chemische Fabrik, HAMBURG**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Das Geheimnis des Wohlbefagens liegt an der inneren Beschaffenheit!

## Dr. Diehl-Stiefel



Ein Stiefel, der nicht drückt,  
Ein Stiefel, der beglückt.

Naturgemässe Fuss-Bekleidung mit allen hygienischen Vorzügen.  
Ventilation. — Elastisch. — Natürliche Form. — Leiser, federnder Gang. — Plattfuß-Schutz.  
Man hüte sich vor dem Ankauf ähnlich klingender Nachahmungen.



Prämiert  
Jnt. Hyg. Ausst. Dresden  
Alleinige Fabrikanten:  
Carl & Bielschowsky, Erfurt IV.  
Berlin: Leisera Schuhwarenhäuser  
Wien: Paprika-Schlesinger.  
Broschüre gratis und franko.

### Liebe Jugend!

Ein Leutnant läßt mit seinen Infanteristen auf dem Exercierplatz das Entfernungsschätzen.

„Wie weit ist es bis zu dem weissen Haus an der Landstraße?“ fragt er.

„300 Meter“, schätzt ein Rekrut. Den anderen erscheint die Entfernung größer.  
— „350.“ — „400.“ — „420.“ — „500.“  
schwört es durcheinander.

Ein Oberleutnant von den Kürassieren reitet just in dem Augenblick vorbei und fragt seinen Begleiter: „Neh, — sagen Sie mal, Kitteritz, was verjögern die denn da?“

### Die Arterienverkalkung

Neu erschienen:

leise moderne Kultur- und Schlemmerkrankheit, an der so viele leiden, ohne es zu ahnen, deren Wesen, Behandlung und Heilung, dargestellt von Dr. med. G. Lutz. Gegen Einsendg. von Mk. 2.— in Briefmarken franko durch den Mediz. Verlag Dr. V. Schweizer & Co., Berlin NW 87 c.

### Grüne Haare

machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschenden Farbe des Kopf- oder Barthaars Wert legt, gebrauche immer ges. gesch. Crinin, das Weiruf erlangt hat, weil es ein durchaus reelles, unschädliches niemals versagendes Mittel ist. Preis 3 M. ohne Porto. Funke & Co., Berlin S.W. 108 Königgrätzerstrasse 48.

## RODENSTOCK PHOTO-OPTIK.



Unübertroffen in Leistung, bei mässigen, Ausgaben ersparenden Preisen.

Prachtkatalog gratis und franko.

Optische Anstalt

G. Rodenstock, München X, Isarstr. 41.

## Neuigkeit für Kunstfreunde!

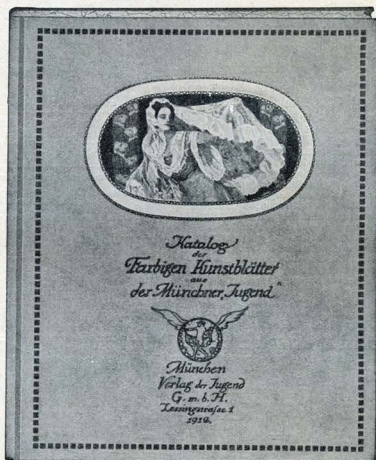
Sobeen erschienen

und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

## Katalog der farbigen Kunstblätter

aus der Münchner „Jugend“

(Sonder-Ausgabe der 3000 Kunstblätter der Jugend)  
ausgewählt aus den Jahrgängen 1896 bis 1911.



Preis: elegant gebunden 3 Mark.

Obige Abbildung ist nur eine schwache Wiedergabe des sich in seinem Aeusseren sehr vornehm repräsentierenden neuen Kunstblätter-Kataloges, in welchen diesmal nur solche Abbildungen Aufnahme fanden, von denen wir Sonderdrucke führen. Bis Ende 1911 ergänzt, erfüllt der neue Kunstblätter-Katalog auf diese Weise einen doppelten Zweck: er ist ein guter Berater den Interessenten von künstlerischem Zimmerschmuck und zugleich ein sehr anregendes Bilderbuch für jeden Kunstfreund. **Der erstaunlich billige Preis von 3 M. für den stattlichen Band von ca. 300 Seiten Groß-Oktav ermöglicht jedem die Aufnahme in seine Hausbibliothek.** Bei Voreinsendung von Mk. 3.50 sendet der Unterzeichnete auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München,  
Lessingstrasse 1.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Hautleiden!

Ausschläge, Flechten, offene Blüte, Geschwüre. Ich gebe jedem gerne kostenlos Auskunft, wie viele Personen von diesen lästigen Leiden befreit wurden.  
**Krankenschwester Marie**  
 Wiesbaden B179  
 Nikolastraße 6.

## Schriftstellern

bietet günstige Gelegenheit zur Veröffentlichung guter Arbeiten in Buchform bei rühmlichem Vertrieb der Verlag für Literatur, Kunst und Musik in Leipzig.



**Katalog interess.**  
 Bücher gegen 20 Pf. (Briefm.) Dies, Beitr. wird bei Best. beigebr.  
 Er wird nur gefordert, um unnützer Neugier zu steuern.  
**B. Schaffitzsch,**  
 Berlin W. 57  
 Bülowstr. 51, J.

## + Schlanke Figur +

erhalten Sie durch Dr. Richters Frühstückskurative. Genuß, unschädlich, von angenehmem Geschmack u. glänzend. Erfolg! 1 Pak. M. 2.—, 3 Pak. M. 5.—. **„Institut „Hermes“**, München 53. Baderstrasse 8. Zeugnisse. Dr. med. Qu.: Konstatierte 5-6, ja sogar 9 1/2 kg Abnahme in ca. 21 Tagen. Hauptlehrer T. Sch. nach dem ersten Versuch mit Ihrem Tee habe ich 11 Pf. abgenommen, trotzdem viele andere Mittel wertlos waren. Frau H. in D.: Habe zu meiner grossen Freude ca. 40 Pf. abgenommen.

## Adler

Schnell-Nähmaschine  
 Vorzügliches Fabrikat.



H. Koch & Co. Act. Ges. Bielefeld.

Endlich erschien  
 der Zweite Band „Finessen“!

**Horst Schöttler.**  
**Weib, Mann, Wahrheit**  
**Neue Finessen**

brosch. M. 3.—, geb. M. 4.—  
 Nahezu 10000 Leser  
 gewann der Verfasser mit dem 1. Bande:  
 „Finessen vom Leben, Lieben, Lachen“ und  
 der vorliegende neue, mit den originellen  
 Skizzen, Novellen, Plandereien.  
 — verspricht einen —  
 noch grösseren, auserlesenen Genuss!

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.  
 Verlag von **E. Staackmann** Leipzig.

## Münchener Schauspiel- u. Redekunst-Schule

von **Otto König**, k. h. Hofschauspieler, München, Ludwigstr. 17b.  
 Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

**Monte Christo-Feder**  
 Für die modernen  
 englischen Schriften. 

Ferner größte Auswahl in erstklassigen Stahlschreib- und  
 Zeichenfedern und feinsten Federhaltern

Gegründet 1843

**Carl Kuhn & Co.**

Fabrik und Niederlage **WIEN**

DEPOT für Deutschland u. die Schweiz **STUTTGART**  
 Marienstr. 37

Zu beziehen durch jede Schreibwarenhandlung Deutschlands,  
 Österreich-Ungarns und der Schweiz.



## Grau & Co.

Abt. 2 Preisbuch frei

Rohrplattenkoffer  
 Alle Lederwaren

**Photographische**

**Apparate**

Opfern: u. Reifgläser  
 Barometer Reifzeuge

Erleichterte Zahlung

**Leipzig 218**

## Home, sweet home

Sie war eine Dollarpfingstlin,  
 Er war von England ein Lord,  
 Drei Jahre schon sind sie verbunden,  
 Doch reiten sie immer noch fort.

Sie leben mandarin in Nizza,  
 Monaco oder in Cannes,  
 Zum Grand-Preis sind sie in Longchamps,  
 Paris sehn sie häufig sich an.

Im Winter ist's herrlich in Kairo,  
 Im Sommer in Sernat und Caux,  
 Zum Karneval sind sie in München,  
 Die Jahre fliegen nur so.

Sie reiten, radeln und reiten  
 Und trinken five o'clock Tee,  
 Sie golfsen, spielen und gehen  
 Zur Oper, zur Soirée.

Und bleiben sie endlich zu Hause  
 Im Grand Hotel mal in Ruh', —  
 Dann sitzt er am Flügel, voll Nahrung  
 Singt „home, sweet home“ sie dazu.

Franz Friedrich Rastner

Was tun,

**Um alles**  
**herauszuholen**

was im Menschen steckt  
 bei Wettkämpfen, Touren  
 und Märschen? Schmet-  
 tere sie nieder, deine  
 Gegner, ziehe kraftvoll  
 wie ein Siegfried durch  
 die Lande, angeregt durch

die echten  
**KOLA-**

Pastillen

Marke **Dallmann**

Schachtel 1 M. in Apotheken  
 und Drogenhandlungen.

DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh. bei Wiesbaden.

## Schrittstellern

bietet renom. Buchverlag  
 Gelegen., z. Veröffentlich.  
 nur gut. Werke jed. Gattung.  
 Offert. unt. B. 2 Haasen-  
 stein & Vogler A.-G., Leipzig.

## Bad Kudowa

in Schlesien. — 400 m über dem Meeresspiegel.

Sommer-Saison: 1. Mai bis November.

Winter-Saison: Januar, Februar, März.

Brunnenversand das ganze Jahr. Prospekte u. Aus-  
 kunft bereitwillig durch

Die Bade-Direktion.

## Herzheilbad

Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands gegen  
 Herz-, Blut-, Nerven- und Frauen-Krankheiten.

Natürliche Kohlensäure- und Moorbäder.

Frequenz: 15 904. Verabfolgte Bäder: 144 170.

19 Aerzte. — Kurhotel „Fürstenhof“ I. Ranges

und 120 Hotels und Logierhäuser.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Orig.-Browning-Pistole

Als Polizei- und Armee-pistole einge-führt

Neuestes Modell, Kaliber 6,35. Höchste Fabrikationsnummern, mit dreifacher mechan. Sicherung. Auf Wunsch 6 Tage zur An-sicht ohne Kaufzwang. Original-Fabrik-preise Mk. 36,- bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag. Monatsrate

**3.- MARK**

Preis: 1. Ab Jagdgewehr, Doppel flinten, Drillinge etc. kostenl.

**Köhler & Co**

Breslau 5, Postfach 70/29.

Über 50000 Stück verkauft

## Strahlende Augen



erobert leicht die Herzen aller. Wollte, trübe, blickt durch die Augen und den Mund, sowie die Lippen durchdringender. Bläue, beschleunigt durch beides. Venezianisches Augen-pulver, das den Augen strahlenden Glanz verleiht und sie ausdrucks-voller macht. Garant. unfehlbar! Flöten

Mk. 2.- u. 3.50 (Porto 20 Pf.) nebst wertvollem Buch, „die Schönheitspflege“. Ver-l. durch Otto Keibel, Berlin 7, Eisenbahnstr. 5.

**Wasserdichte Reise- und Jagdgarderobe**

**Pelerinen**

**Oel- und Gummimäntel**

Tropen Ausrüstung Auto-Bekleidung

**Ferd. Jacob**

in Köln 36, Neumarkt 23.



Tropen Ausrüstung Auto-Bekleidung

Ferd. Jacob in Köln 36, Neumarkt 23.

**UROBALLAN**

Seit Jahrzehnten erprobt und be-währt bei allen hydropischen Wasseransammlungen in-folge von Herz- u. Nieren-erkrankungen und bei Harnbeschwerden aller Art. : : : : Broschüren üb. Heil-Erfolge a. Wuns. gratis.

**Echter Karlsruher Wassersuchtstee**

aus der Adler-Apothek in Karlsruhe, Mr. Ph. Worlitzek

Tausende »Kurgäste« aus aller Welt haben 5 vorzüg-l. Wirksamkeit von diesem Tee erkannt, der auch v. Spez.-Arzt, glanz. begutachtet wurde. Vorzug nur i. d. Apotheken. Gen.-Depot f. Deutschl. Fabr. Lodde, Leipzig, f. Oesterreich Ung. Q. & R. Fritz, Wien, Bräunerstrasse. Ein Paket mit Gebrauchsanweisung für Deutschland 1 Mk. 4.-, f. Oesterreich Ung. 1 Mk. 4.-. Nicht nur mit dieser Schutzmarke.

**UROBALLAN**



erobert leicht die Herzen aller. Wollte, trübe, blickt durch die Augen und den Mund, sowie die Lippen durchdringender. Bläue, beschleunigt durch beides. Venezianisches Augen-pulver, das den Augen strahlenden Glanz verleiht und sie ausdrucks-voller macht. Garant. unfehlbar! Flöten

Mk. 2.- u. 3.50 (Porto 20 Pf.) nebst wertvollem Buch, „die Schönheitspflege“. Ver-l. durch Otto Keibel, Berlin 7, Eisenbahnstr. 5.

**Wasserdichte Reise- und Jagdgarderobe**

**Pelerinen**

**Oel- und Gummimäntel**

Tropen Ausrüstung Auto-Bekleidung

**Ferd. Jacob**

in Köln 36, Neumarkt 23.



Tropen Ausrüstung Auto-Bekleidung

Ferd. Jacob in Köln 36, Neumarkt 23.

**Rudolf Baur, Innsbruck III, Tirol**

Telegr.-Adr.: Lodenbaur. Rudolfstrasse 4.

**Versandhaus nur echter Tiroler-Loden**

sowie aller modernsten und praktischen Formen. Wasserdichte leichte Kamelhaarloden-Pelerinen (Gewicht nur 700 Gr.). Grösste Auswahl in modernen Dessins für Sport- und Strassenkleider! Versand per Meter! Ins Ausland roll- und portofrei! Verlangen Sie kostenlos Zusendung der Muster!

**Treu-Bank Aktien-Gesellschaft in Eisenach 61.**

**Spezial-Institut für Privat-Kredite.**

Gewährung von Darlehen an Privat-Personen jeden Standes. Ge-suche schriftlich erbeten. Dieselben sind als abgelehnt zu betrachten, wenn innerhalb 3 Tagen nicht beantwortet.

**Wasser + Feuer = Eis**

Durch unsere neue Eismaschine kann man hartes kristallklares, auch bakterienfreies

**EIS**

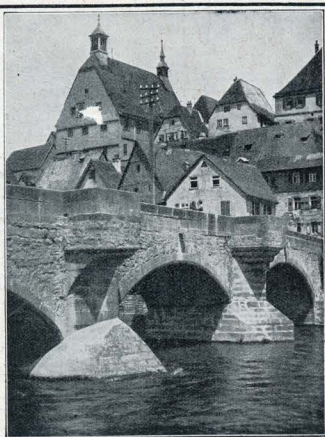
überall - billig zu jeder Zeit ohne Chemikalien ohne Kraft und ohne Säuren

herstellen. 1 1/2 und 3 Kilo-Produktion in 1 Stunde, 6 oder 12 Kilo-Produktion in 2 Stunden.

Verlangen Sie Prospekt von der Deutschen Eismaschinen-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 9. Linkstrasse 17. Tel. Lützow 2920. Tel.-Adr.: Schnelleis-Berlin.

**Nettel-Aufnahme mit Hauff-Platte**

Nettel Camerawerk, G. m. b. H. J. Hauff & Co., G. m. b. H. Sontheim No. 3 a. Neckar Feuerbach b. Stuttgart Interessante Hauptpreisliste kostenfrei.



Einbrücke in Besigheim

**Nettel-Aufnahme mit Hauff-Platte**

Nettel Camerawerk, G. m. b. H. J. Hauff & Co., G. m. b. H. Sontheim No. 3 a. Neckar Feuerbach b. Stuttgart Interessante Hauptpreisliste kostenfrei.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





## Bade mit Silvana!

Köstliche, aus den kräftigsten Wurzeln des Hochwaldes und der Alpenwiese gewonnene Essenzen in den Sorten Kiefernadel, Waldkräuter, Lavendel, Kalmus etc. Silvana-Bäder beeinflussen Haut, Nerven, Atmung und Stimmung auf das glücklichste, spülen Ermüdungsstoffe vom Körper fort und erfüllen ihn mit wundervoll keuschem Duft. Silvana-Bäder werden daher auch von Tausenden von Ärzten verordnet, sind in Weltbädern und Sanatorien anerkannte Kurmittel und haben sich in der häuslichen Kinderpflege (Silvana-Kalmus) glänzend bewährt. Original-Flacons für 6 Kurbäder oder 12 Erfrischungsbäder mit Tropfer zu Abwaschungen etc. (10 Tropfen =  $\frac{1}{2}$  Pfennig auf eine Waschsüssel) **3 Mk.**, in Oesterreich **4 Kr.**, in Apotheken, Drogerien, Parfümerien; andernfalls weist sofort nächste Bezugsquelle nach die Fabrik **Max Elb, Dresden.** Inh. der K. S. Staatsmedaille und der Gold. Medaille d. Int. Hygiene-Ausstellung Dresden.

### + Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, ärztl. empf., verschwindet sofort jeglicher unerwünschter Haarwuchs spur- und schmerzlos durch Absterben der Wurzeln für immer. Sicherer als Elektrolyse! Selbstanwendung. Kein Risiko, da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Preis Mark 5.- gegen Nachnahme. **Herm. Wagner, Köln 82, Blumenhainstr. 99**

**CLICHE CONSEE** MÜNCHEN 5  
PLAKATE KATALOGE  
KUNSTWERKE  
IN SCHWARZ-UFARBENDRUCK  
GROSSBETRIEB  
KOSTENANSCHLAGE U. MUSTER GRATIS

Ver-her!



### Gegen Korpulenz

„Le Thé Mexicain du Dr. Jawas“

ohne die Gesundheit zu schädigen, mit vorzüglichem Erfolg. Ohne jede Diät. „Thee Mexicain“ wird zubereitet in der Apotheke Xarodetzi-Kazall, Paris. Die Korpulenz beeinflusst nicht allein die Eleganz d. Figur, sondern macht vor d. Zeit alt, Thee-Mexicain von Dr. Jawas macht schlank und verleiht glänzende Taille. Erfolg überraschend! Man höre sich vor Nachahmungen und achte auf den Namen „Thee-Mexicain“ von Dr. Jawas, Paris. Das richtige Prädikat: — Preis per Paket 4.75. Engros-Depot in Deutschland: **Ludwigs-Apotheke, München.**

Berlin: Lucas, Germania; Belle-Alliance-Apoth. Breslau: Naschmarkt-Apoth. Leipzig: Engel-Apoth. Frankfurt a. M.: Einhorn-Apoth. Hannover: Löwen-Apoth. Karlsruhe: Internationale Apoth. Österreich-Ungarn: Apoth. Jos. von Török, Budapest.

gebraucht in Paris



Nach-her!

### Liebe Jugend!

Die Kinder meiner Hauswirtin interessieren sich gewaltig für die Sonnenfinsternis. Ausgerüstet mit berühmten Gläsern verlassen sie mit mir das Haus, um vom nächtlichen Hügel aus das Naturchauspiel zu beobachten. Da ruft uns die Mutter in höchster Befürchtung nach: „Kinder, geht mir um Gotteswillen nicht zu nahe 'ran!'“

Es war bei der „Referat-Offizier-Alpinanten-Übungs-Kompagnie.“ Der junge Tag sah laut der verschleierte, mürrische Beobachter; denn entgegen der bisherigen Gewohnheit ging's heute eineinhalb Stunden früher zum Dienst zu einer kleinen Wachübung. Unter Leutnant, der gerne ein bißchen foppte, bemerkte wohl, daß wir so fang- und kluglos ausrückten und ermüdeten:

„Wollen Sie nicht fingen? Jetzt paßt doch das schöne Lied: 'Früh morgens, wann die Hähne krähen.'“

Da erlöste aus den hinteren Reihen die Stimme eines kleinen forschenden Bärchens: „Nee, Herr Leutnant, so früh kräht keiner nicht!“

## 6 hervorragende Künstlerkarten

zu dem

wohlfeilen Preis von 60 Pfg.

enthält jede Serie der „JUGEND“-Postkarten. Die Karten bringen in hervorragendem Vierfarbendruck Reproduktionen nach Werken unserer bekanntesten Mitarbeiter und sie sind zweifellos für

jeden Freund und Leser der „Jugend“

eine willkommene Gabe. — Ausführliches Künstler-Verzeichnis und Probe-Serie liefert jede gute Buch-, Kunst- und Papierhandlung zum Preise von 60 Pfennig; bei Voreinsendung des Betrages auch der unterzeichnete Verlag direkt.

**G. Hirth's Verlag, G. m. b. H.**  
München, Lessingstrasse 1.

## Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung u. völlige Heilung, von Spezialarzt **Dr. Rumler**, Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbar, äußerst lehrreicher Ratgeber u. bester Wegweiser zur Verhütung u. Heilung v. Gehirn-, u. Rückenmarks-Erschöpfung, örtlicher, auf einz. Organe konzentrierter Nervenerkrankung, Folgen nervenrunder Leiden und Exzesse u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmänn. Urteilen v. geradz. unschätzbarem gesundh. Nutzen. Für Mk. 1.00 Briefn. v. **Dr. med. RUMLER, Gen 66, Servette.**

**Dr. Dralle's BIRKEN-HAARWASSER**

Die echte Originalmarke

In Wirkung unübertroffen

PREIS: Mark 1.85 uno 3.70

St. Louis 1904 -- Mailand 1906  
Brüssel 1910  
Turin 1911

Großer Preis Int. Hyg.-Ausst. Dresden 1911

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.





In den Ferien

F. Heubner

„Ja nee, — größere Touren können mir naderlich nich machen — mir ham doch nämlich volle Pension!“

### Wahres Geschichtchen

Der kleine fünfjährige Willi ist mit seiner Wärterin allein zu Hause, die ihm Geschichten erzählt; fieberhaft hört er zu und ärgert sich über das Mädchen, das dabei hin und hergeht und im Zimmer aufräumt. Als es am Schluß der Geschichte in einem Kommodenkasten etwas sucht, hält es inne und der kleine, sehr kräftige Junge ist so in Erwartung, daß er wütend auf das

Mädchen losgeht und es mit geballter Faust ins Gesicht schlägt, als es sich nach ihm umwendet. Im selben Augenblick läßt auch die Spannung nach und er weint heftig und bittet, da er das Mädchen sehr lieb hat, um Verzeihung.

Als er später ins Bett gebracht wurde, wo er sein Gebet sprechen muß, fügt er noch hinzu: „Lieber Gott, verzeihe auch, daß ich ungezogen

war und Anna heute so geschlagen habe“ — dann eine kleine Pause, und mit aufleuchtenden Augen setzt er stolz hinzu: „Aber war es nicht ein guter Schlag?“

### Liebe Jugend!

Ich wohne der Erbauung eines erfolgreichen Stückes bei. Unter all den Beifall klatschenden Besuchern wird ein einziger pfeifender Jüngling unangenehm bemerkt und von einem erbohten Enthusiasten geohrfeigt, der sich aber im Gedränge des Hinausgehens zu drücken weiß. Auf der vergeblichen Suche nach diesem gelangt besagter Jüngling an mich, der ich einen ähnlichen Bart trage wie der Altentäter und fragt schüchtern: „Entschuldigen Sie, haben Sie mir vielleicht eine Ohrfeige gegeben?“

### Das Versprechen!

Pfarrer: „Jetzt kommen S' schon daher und sagen Kindstau an, drei Monat nach der Hochzeit und derweil hat bei der Trauung die Braut i. St. auch noch den Myrtenkranz getragen! Das ist doch ein Skandal sondergleichen zc. zc.“

Bauer (ins Wort fallend): „San S' nur stad, Hochwürd'n, soll nimmer vorkomma, dds sell versprech i Gana!“

### Der Premierentiger

„Das Wespe an dem neuen Stück ist die Zwischenakts-Zigarette.“







### Am Bierisch

„Ja, meine Herren, a guate Flotte wann die Türken hätten!“ — „Aber, Huber, i hab gmoant, Du bist a Sozi?!“

### Märchen und Wirklichkeit

Ein marokkanisches Märchen erzählt: Einst fand in Fez ein großes Volksfest statt, zu dem 300 Ochsen geschlachtet wurden. Als ein Jahr vergangen war, wurde die Wiederkehr jenes Festtages von den Marokkanern freudig begangen. Aber auch die Hinterbliebenen der geschlachteten 300 Ochsen veranstalteten ein Erinnerungsfest, bei dem der Präsident der Ochsen die Mehger feierte, die vor einem Jahr die Ahnen der Gastgeber hingschlachtet und aus dem irdischen Jammertal zu den Freuden des Paradieses geführt hätten. Gerührt dankte der Dozent der Mehgererinnung; er trug den Edelmut des Schfens, der vor ihm gesprochen hatte, und rühmte: nur ein Ochse könne seinem Schlächter solche Loblieder singen.

„Ja, ja,“ sagte der sogenannte Sultan von Marokko und gab anlässlich der Wiederkehr des Tages, an dem die Franzosen 1911 in Fez einjogen, ein großes Gartenfest. **Khedive**

### Heckenröschen ohne Höschen!

Moralischer Entrüstungsschrei von A. De Nora, S. J.

Hört, o hört, was jüngst in dieser Stadt man  
Widerum beim Blumentag vollführt!  
Eine offizielle Postkarte! hat man —  
Pfui! — mit einer Schweineerei verziert!!

Nämlich, dieses war ein nackter Knabe —  
Pfui! — bei welchem vorne sonnenklar  
Was erschaun war, daß er etwas habe,  
Was bewies, daß er ein Knabe war!

Pfui! — und diesen durch und durch unflätchen  
Gegenstand der Sittenlosigkeit  
Boten auf der Straße junge Mädchen —  
Pfui! — zum Kauf an ohne Schlichterheit!

Pfui! — Wie ist so was in Bayern möglich,  
Wo ein Ministerium jezt besteht,  
Das uns schon durch seinen Anblick täglich  
Abseu weckt vor jeder Nudität?

Pfui! — Es hätte sofort müssen sagen:  
Niemand darf an der besagten Stiel  
Die besagten Attribute fragen!  
Pfui! — Zum mindesten nicht offiziell!!

Und es mußte tun die nöt'gen Schritte,  
Pfui! — daß Jedem, dessen Seelenheil  
Durch besagte Vorderansicht litte,  
Dieses Bübchen wies sein Hinterteil!



HECKENRÖSENTAG

A. Schmidhammer

### Die alte Mainbrücke

Von eme alde Frankfurter

Es frist die Zeit, als wär's e Kuche,  
So mande schene, ahle Braud;  
Bald kann um der mer net mehr stude:  
„Hättste die ahl Mäbriek im Baud!“  
Denn, ach, die Brück werd abgerisse,  
Es kimm't e neu' her, derb um groß —  
Ich ferscht', ich wer' se bees vermisste,  
Ich habb se lieb gehabt, des Dos!

Mei Ahne schon sin drüwer gange,  
Wann se vom Ebbelwei genippt;  
Um wie ich's Raase angefangt,  
Bin ich aach druff crumgehuppt.  
De Gockelhahn, de ganz famos,  
Haww ich mit Ahdacht angeblidht,  
Mei'm Namensoetter, Kall dem Ötze,  
Haww ich im Geist die Hand gedrickt!

Absehe, absehe, du sieh, ahl Brüdch!  
Wann ich in Wehmut dei' gedenk,  
Da seuz' ich dief e Aagelichde:  
Aach du, aach du kriehst je die Kränk!  
Ach, wann dei dicke Quaden ferze,  
Da bröckelt aach vor inner'm Reid  
Der Frankfurria von ihr'm Herze  
E Stiche ab zor selwe Zeit.

Doch en Moment nor dhur se söhne,  
Denn wie die Weimer eme fin:  
Se werd sich an die neu gewöhne  
Gewiß recht bald von Ablegim.  
Schon immerfiest — o freudig Zeich! —  
Ihr Aagelicht e froher Hauch,  
Denn, guck! Schon hört se Jemand kreische:  
„Hättste die neu' Mäbriek im Baud!“



## Das furchtbare Plakat

Ein Offizier zieht herum im bausenden Land,  
Sein Name (frei nach Bechm) ist: Demunziant.  
Und wo's was sieht voll Geist und Kunstigkeit,  
Da krädzt die Kröte: „Hülfe, Staatsanwalt!“  
Der Propaganda-Zusatzuß „Groß-Berlin“,  
Den wollt' es gleichfalls vor den Kadi ziehn,  
Denn ein Plakat hat der geklebt - aha! —  
Auf dem man Broletariierend sah.

Das edle, laute Offizier fand das kraß:  
„Pui, dies Plakat reißt auf zum Klaffenhaft!  
Die ganze Schandeflechte muß ins Koth!“  
Oye, wie die Kröte vor Entrüstung roth!  
Du Tierchen, jeder Nafe Bonnequell,  
Du bist zu schüchtern, bist zu wenig hell,  
Denn was zum Klaffenhaft am meisten schützt,  
Ist, daß das bittre Glend existiert!

Wär ich ein giftig Krötenwießer du,  
Ich hielte vor mir selbst die Nafe zu,  
Und quädelte laut, o herrliches Konzert:  
„Wer arm ist, der gehört ins Koth geperrt!“

Wer ohne Geld, ob jung er oder alt,  
Wartet a tempo vor den Staatsanwalt,  
Dieweil er sonnen aufsteigt und empor  
Und meinen Krötenfelsenstücken stört!“

Karleben



A. Schmidhammer

## Undank ist der Welt Lohn

„Hätt ich nur nicht so geschimpft auf alles  
Preußische — wer weiß, ob's so glatt gegangen  
wäre! Aber natürlich — ich kriegte keinen Orden!“

## Subordination

Der Abgeordnete von Henkebrand und der  
Lafa sagte im preussischen Abgeordnetenhaus, die  
Volkspartei habe keinen eigenen Willen mehr:  
sie befinde sich in absoluter Knechtschaft der  
Sozialdemokratie.

Diese Knechtschaft ist noch viel absoluter, als  
der von Henkebrand annimmt. Jeder Frei-  
sinnige ist verpflichtet, jeden Sozialdemokraten  
außer zu grüßen; vor den Mitgliedern des Frak-  
tionsvorstandes hat er Front zu machen. Wenn  
ein Freisinniger während einer Debatte oder einer  
Konventions-sitzung hinausgehen will, sei es um  
einen Ansbir einzunehmen, sei es wegen des Gegen-  
teiles, so hat er sich beim sozialdemokratischen  
Fraktionsvorsitzenden zu melden und die Erlaub-  
nis zu holen, um auszugehen. — Nun ist aller-  
dings richtig, daß die Freisinnigen trotzdem bei  
der Militär- und Marinevorlage anders gestimmt  
haben wie die Sozialdemokraten; aber die Folgen  
waren auch furchtbar. Die ganze Fraktion der  
Volkspartei mußte auf Bebel's Befehl drei Stun-  
den nachgezogen werden. Außerdem wurde jedem eine  
Strafmaßnahme angedroht: diese Strafe wird beim näch-  
sten Streik durch Streikpolizeistellen abgeübt  
werden. — Ledebour schrie dabei die Mitglieder  
der Volkspartei an, sie hätten ihn bisher nur  
von der guten Seite kennen gelernt, es käme  
aber auch anders kommen; wenn das so weiter-  
gehe, werde er das freisinnige Fraktionsstatut in  
Scherben schlagen und die Volkspartei einfach  
der sozialdemokratischen Partei als Provinz ein-  
verleiben.

Khedive



A. Schmidhammer

## Zentrums-Kolonisation

„Was, Deutsche seid Ihr? Das ist nir! Katholisch —  
zentrumskatholisch müßt Ihr sein!“

M. Br.

## Höchste Höchster Sittlichkeit

Wo zu einem innigen Vereine  
Sich die Ninda einet mit dem Maine,  
Da liegt Sittlichkeit. Es weiß ein jedes Kind,  
Daß dort Höchster Sittlichkeit sind.  
Doch es gibt da nicht nur Farbenwerke,  
Nein, es gibt auch Männer voller Stärke,  
Die die Erde achten und die Scham,  
Welche heut von vielen leider Absicht nachm.  
Aber sittlich sind und keusch die Höchster.  
Dorten lebt ein sittentragender Nächster;  
Zu der Kirche stets ging dieser Herr,  
Auch besah er einen Terrier.

Unkeusch war, ach, dieses Hundeviehchen,  
Denn er tat die andern stets berühren.  
Wenn kein Herr erblidete dieses Scherz,  
Es gab stets ihm einen Stich ins Herz!

Und da dachte er sich: Ich befehle  
An den Maulkorb der verdammten Besie  
Eine Spize, lang und spiz und scharf,  
Zum Beweise, daß er so wenig mehr darf  
Wollte nun der Terrier sein Sophistchen,  
Oder wie sie sonst hieß, bald berühren.

Da empfand sie einen großen Schmerz,  
Und es gab ihr einen Stich ins Herz.  
Also hat der Herr den Hund betrogen,  
Aber doch zur Sittlichkeit gezogen.

Also daß ein frommer Seeliger  
Dort in Höchst bald war ein jeder Terrier.  
Alles fertig den Herrn in Süd und Norden.  
Aber hat ihm einen hohen Orden

Für sein frommes Schaffen zu verleihe,  
Müßte ich die Polizei hinein.

Nämlich der Verein zum Tiereschutze  
Schrie: Ein solches Tun ist gar nichts nutz.  
Da hat's die Polizeie inhiert!

Lieber Leser, ist dir so was schon passiert?  
Also hat die Polizei gesprochen.

Aber glaubst mir, es wird gerichtet!  
Ja, es wird gerichtet, dort in Höchst,  
Und die Hunde freuen sich zumisch!

Die Geschichte hat in diesen Tagen  
Sich in Höchst wahrhaftiggetragen.  
In dem Jahre Neunzehnhundertzwölf —  
Hier ist die Welt zu End'. Daß Gott mir hül'!

Frido

## Der erste Berliner Abnormalitäten-Kongress

Am Juni beginnt im Berliner Postage-Panoptikum ein „Internationaler Kongress lebender Abnormalitäten“ zu tagen, mit dem eine Aufstellung der verlässlichen Abnormalitäten verbunden sein soll. Wie ich aus sicherer Quelle erfahre, sind für die Abteilung Preußen folgende Attraktionen vorgesehen:

1. Der Ministerpräsident, der aus Gram über die andauernde Unterelösung eines Wahlrechtverprechens an gedehnten Herzen luth, nachdem er letztendlich bestimmt hatte, daß seine Wöhe in einer Wahl-Urne beigegeben sei.

2. Der sozialdemokratische Abgeordnete, der den Herres-Gast mit solcher Begeisterung bewilligte, daß ihm die Wöhe platze.

3. Der Schutzmann, der sich seit Monaten täglich beim Staatsanwalt als unglücklichster Urheber des Herrmannschen Unfalles in Moabit meldete, ohne zur Protokollierung vorgelesen zu werden.

4. Der Kunstkritiker, der nach nur fünfminütiger Betrachtung eines futuristischen Gemäldes in der Lage war, eine Kuh von einem Ateroplan zu unterscheiden.

5. Der jüdische Referententnant, in dessen Familienchronik kein „dunkler Punkt“ zu entdecken war.

Den Clou der Ausstellung dürfte indes der Münchener Bürger bilden, der nach achtjährigem Aufenthalt in Berlin erkrankte, weil es ihm unmöglich war, die sofort nachgelieferte preussische Staatsangehörigkeit auf der Stelle zu erlangen.

Est Ess

## Warum der Bethmann Hollweg nicht Graf wurde

Die Annahme einiger rechtsstehender Blätter, daß Bethmann nicht Graf geworden sei, weil er den Kaiser in der Scheidemann-Affäre nicht genügend gebetet hätte, scheint auf reeller Basis zu beruhen. Folgendes, von uns beauftragte Telefon-Gespräch, das der Kaiser bekanntlich sofort nach dem öffentlichen Verlassen des Sitzungssaales mit Seiner Majestät in Homburg führte, gibt weitere Aufschlüsse darüber:

Bethmann: Bitte Amt Saalburg 1. Kaiser Wilhelm II.

Amt Saalburg: Hier Imperator Rex! Wer dort?

Bethmann: Theobald von Bethmann Hollweg, Major und Reichskämmerer.

Amt Saalburg: Was, zum Henker, haben Sie denn wieder?

Bethmann: Bin soeben mit sämtlichen Bundesratsmitgliedern aus dem Reichstage vor dem Genossen Scheidemann ausgesagt, weil er auf Eure Majestät und das Königreich Preußen geschimpft hat!

Amt Saalburg: Feigling! Gehen Sie sofort wieder 'rein und schneiden Sie Scheidemann 'raus!

Bethmann: Zu Befehl, Majestät.

Amt Saalburg: Schluß! M. Br.

## Preussische Offiziersaspiranten-Bedenken vor der Wahl

(Am Reichstage führte der Abg. Göttsch an, daß in bestimmten Kreislagen, das durch die „Eieranten“ des Kriegsministers benannt worden ist, ein Referentoffizier lebt, dessen Bruder auf der „Zäufertische“ steht.)

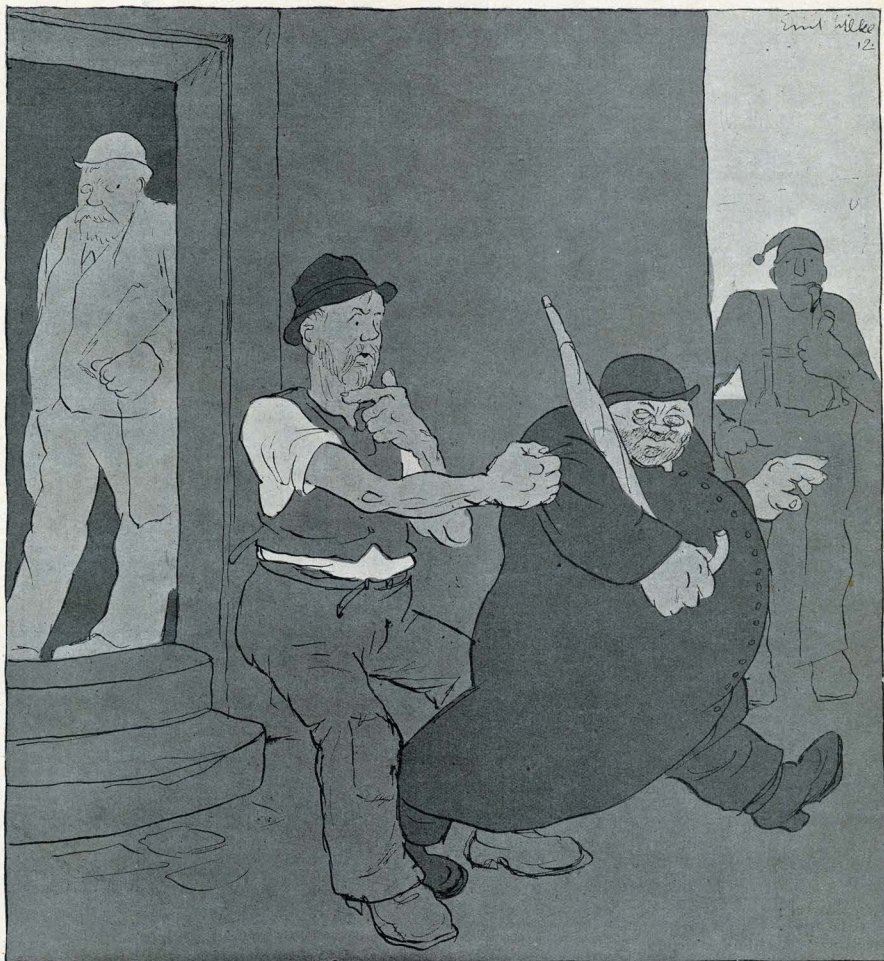
Welches — in dem Punkt: Verwandte —  
Frage ich, fällt die mehr zur Last:  
Ob du eine Eierante, oder Bruder Zäufertische hast? —

Ob die Tante, die mit Eier zu der Eierbörse geht? —  
Ob der Bruder, der als Zäufertische auf der Trinkerbörse steht? —

Huldigt einer auch dem Glase, dieses präge scharf bei ein,  
Daß ein Kerl trotz roter Nase, kann durchaus honorig sein!

Darum, Mensch, hast du Verwandte,  
Halte wohl bei an zur Pflicht:  
Säufen darf wohl keine Tante,  
Doch mit Eiern handeln — nicht!! —  
M. Br.





### Im preußischen Landtag

„Halt, Zentrumsflüßius! Warum drückst du dich? Wir wollen doch heute das allgemeine gleiche Wahlrecht . . . .“ — „Laß mich! Wenn es heute angenommen wird, kann ich es ja bei den nächsten Wahlen meinen Lämmern nicht mehr versprechen!“

### Die Politik des leeren Stuhles

Bei der Abstimmung über die Wahlreform im preussischen Landtag fehlten 39 Zentrumsabgeordnete und 18 Nationalliberale. Ihre Abwesenheit brachte die Reformanträge zu Fall. Die 57 Abgeordneten sind empört über die Verleumdung, sie hätten absichtlich gefehlt; sie er-

lassen folgende Bekanntmachung: „Zwanzig von uns haben in jener Sitzung gefehlt, weil sie glaubten, es würde über das Pfingstwetter beraten; weitere fünf fehlten, weil ihnen die Schulbänder aufgegangen waren und sie nicht halbnackt im Saale bleiben wollten; weitere sechs fehlten, weil sie Angst vor dem Reutnant

hatten; ein Abgeordneter war auf dem Klosett; zwölf waren hinausgegangen, um nachzusehen, ob sie vielleicht draußen wären; und drei Abgeordnete fehlten überhaupt nicht, sondern waren nur abwesend.“ Hiermit ist der Fall allerdings befriedigend aufgeklärt.

Karlchen





Rieth.

Die Somaliner im Münchner Vergnügungs-Park  
„Sagen Sie uns 'mal was recht Liebes!' — „Gsuffa!“

Paul Rieth (München)